1893. **Der Gesellige.** No. 190.

Dienstag, 15. August. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf
Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Der neue Reichsschatzsekretär.

Das Entlassungsgesuch des Reichsschatzsekretärs Frhrn. v. Maltzahn ist, wie im „Reichsanzeiger" bekannt gemacht wird, nun vom Kaiser genehmigt und Herrn v. Maltzahn zugleich der Kronenorden 1. Klasse verliehen worden. Die Dienstentlassung erfolgt zum 1. September d. J. Zum Nachfolger des Frhrn. v. Maltzahn in der Ordnung und Verwaltung der Reichsfinanzen ist der Landeshauptmann der Provinz Posen, Graf v. Posadowsky-Wehner, ernannt worden.

Der neue Reichsschatzsekretär Dr. jur. Graf Arthur Adolf v. Posadowsky-Wehner entstammt einer alten evangelischen Familie von schlesischem Adel; er ist 1845 zu Groß-Glogau als jüngster Sohn des 1848 verstorbenen preußischen Oberlandesgerichtsraths Grafen Adolf Posadowsky geboren, wandte sich früh nach Beendigung seiner juristischen Studien der Landwirthschaft zu, wurde nach Ablegung der großen Staatsprüfung im Jahre 1873 Landrath des Kreises Wongrowitz im Regierungsbezirk Bromberg und war von 1877 bis 1885 Landrath des Kreises Kröben im Bezirk Posen, den er auch von 1882 bis 1885 als freikonservativer Abgeordneter im preußischen Abgeordnetenhause vertrat. Von den Provinzialständen wurde er zum Direktor der damaligen provinzialständischen Verwaltungs-Kommission zu Posen erwählt, welche Stelle dann nach und nach zu der eines Landesdirektors und seit 1889 eines Landeshauptmanns umgewandelt worden ist. In dieser Stellung, die er also seit jetzt nahezu neun Jahren bekleidet, hat Graf Posadowsky sich bisher in hervorragender Weise bewährt. Er erfreut sich wegen seiner umfassenden Kenntnisse, seines Verwaltungstalentes, seiner strengen Sachlichkeit und seiner liebenswürdigen Umgangsformen in der ganzen Provinz Posen eines ausgezeichneten Rufes.

Den Entschluß, aus dem Provinzialdienste zu scheiden und in den Reichsdienst überzutreten, hat Graf Posadowsky gefaßt, nachdem er sich, als er vor einigen Wochen in Berlin war, über die Steuerreformpläne Miquels gründlich unterrichtet und sich mit ihnen einverstanden erklärt hatte. Die Vertretung dieser Pläne, die inzwischen auf der in großer Einigkeit abgeschlossenen Ministerkonferenz in Frankfurt festere Gestalt gewonnen haben, wird im Reichstag auf Wunsch des Reichskanzlers Grafen Caprivi der preußische Finanzminister Miquel übernehmen. So gewinnt Graf Posadowsky Zeit, sich in die Geschäfte des Reichsschatzamts einzuarbeiten und sich vor allem rechtzeitig für die Vertretung des Reichshaushalts im Reichstage vorzubereiten. Sein Vorgänger, Frhr. v. Maltzahn — der fünf Jahre im Amte war — hat nach Kräften mitgewirkt, eine Verständigung der Finanzminister der Einzelstaaten über die für die Durchführung der Reichssteuerreform einzuschlagenden Einzelwege vorzubereiten und herzustellen. Er verglich sich, wie die „Köln. Ztg." mittheilt, noch kürzlich mit einem Landwirth, der beim Abzug von seinem Gute dafür sorge, daß das seinem Nachfolger zu übergebende Land wohlbestellt sei. So findet der neue Reichsschatzsekretär, wenn er am ersten September seine Stellung antritt, einen Acker, auf dem die Aussaat im Einklang mit seinen Wünschen auf der Frankfurter Ministerberathung ausgesäet ist.

Es ist schon berichtet worden, daß diese Berathung einmüthig zu dem Entschlusse gelangt ist, die Deckung der Mehrausgaben des Reiches, außer durch die Börsensteuer, vor allem durch eine Tabakfabrikatsteuer, eine Weinsteuer und eine Quittungssteuer aufzubringen. Tabak- und Weinsteuer sollen als Werthsteuern verwirklicht werden, sodaß den stärksten Schultern auch der größte Theil der Steuererträge zur Last fallen würde. Die Reichsweinsteuer ist lediglich als Qualitätssteuer gedacht und soll nicht von dem Weinbauer erhoben werden, sondern erst im Augenblick der Einlagerung einsetzen. Die Quittungssteuer würde dagegen nicht als Werthsteuer, sondern mit einem einfachen Steuersatz zu veranlagen sein. Für die weitere Ausbildung der Entwürfe einer Tabakfabrikatsteuer und einer Weinsteuer sollen im September in Berlin besondere Kommissionen zusammentreten. Die Gesetzentwürfe sollen von einer Denkschrift eingeleitet, gemeinsam als Bundesrathsvorlage dem Reichstage zugehen. An den Arbeiten derselben wird neben dem alsdann aus Scheveningen zurückgekehrten Minister Dr. Miquel auch Graf Posadowsky hervorragenden Antheil nehmen.

Zollpolitisches.

Zu den russisch-deutschen Zollverhandlungen schreibt die Petersburger „Now. Wr.":

„Aus zuverlässiger Quelle können wir mittheilen, daß die mit einem Courier nach Berlin gesandte Note der russischen Regierung, welche den Vorschlag enthielt, auch vor dem 1. Oktober auf Grundlage gegenseitiger Zugeständnisse zu Unterhandlungen zu schreiten, von der deutschen Regierung im höchsten Grade günstig aufgenommen wurde. Daher hat man vollen Grund anzunehmen, daß der Zollkrieg, dessen Folgen mit gleicher Schwere auf der ökonomischen Lage beider befreundeten Staaten lasten, in kürzester Zeit sein Ende erreichen wird."

Die Denkschrift des Finanzministers Witte über den bisherigen Gang der russisch-deutschen Zollverhandlungen liegt uns jetzt im Wortlaut vor. Wir entnehmen u. A. daraus, daß die russische Regierung ein Memorandum der deutschen Regierung vom 10. Juli dieses Jahres erhalten hat, worin die deutsche Regierung die Bereitwilligkeit aussprach, eine Konferenz zu berufen, aber zugleich erklärte, daß diese Konferenz nur unter der Bedingung zu günstigen Resultaten führen könne, daß die russische Regierung geneigt ist, alle Wünsche Deutschlands hinsichtlich der Ermäßigung des russischen Tarifs mit geringen Ausnahmen, die jedenfalls nicht die Interessen des Ackerbaues und der Metallindustrie Deutschlands berühren dürften, zu gewähren.

Zugleich mit dieser Erklärung hat die deutsche Regierung durch Vermittelung des russischen Botschafters in Berlin darauf hingewiesen, daß die Konferenz nicht vor dem 1. Oktober zusammentreten könne, da nach dem bevorstehenden Schluß des Reichstags alle Minister der verbündeten Regierungen Deutschlands, sowie auch die preußischen Minister und sogar deren Vertreter ihre Erholungsreise antreten, so daß es unmöglich wäre, ein so großes und wichtiges Werk, wie ein Handelsübereinkommen mit Rußland, zu berathen.

Den Aufschub der Konferenz mit der Erholungsbedürftigkeit der deutschen Beamten zu begründen, ist angesichts der schwerwiegenden Interessen, welche tausende von Deutschen an dem deutsch-russischen Zollverhältniß haben, wohl etwas eigenartig.

Die Duisburger Groß-Kaufleute verweigern ausnahmslos die Abnahme der von Rußland nach dem 1. August verladenen Getreidemengen, da die unverhofft gekommene Zollerhöhung speziell für den Niederrhein und Westfalen als Hauptimportgebiet ungefähr drei bis vier Millionen betragen würde. Man erwartet dort allgemein, daß kein deutsches Gericht die deutschen Importeure wegen Nichterfüllung der Kontrakte verurtheilen werde.

Sämmtliche russische Gouverneure waren am 12. August zu einer Konferenz in Petersburg. Soviel man erfährt, sollten sie über die wirthschaftliche Lage ihrer Gouvernements Bericht erstatten.

Vorläufig unterliegen 14 deutsche Schiffe (mit insgesammt 4222 Lasten) in Petersburg und Kronstadt der erhöhten Lastensteuer (anstatt 5 Kopeken für die Last bei Ankunft bezw. Abfahrt jetzt zweimal 1 Rubel.) Sie mußten mithin 8022 Rubel mehr als andere Flaggen zahlen. Außerdem sind noch verschiedene Schiffe in Petersburg, die vor dem 28. Juli gekommen sind und vor dem 2. August nicht auslaufen konnten.

In Kronstadt soll die Meldung eingetroffen sein, die deutsche Regierung wolle die erhöhte Hafenabgabe für deutsche Schiffe auf die Staatskasse übernehmen. Das ist ja möglich, aber nicht wahrscheinlich.

Der internationale Sozialistenkongreß

in Zürich ist am Sonnabend geschlossen worden. Am Ende der Sitzung erschien unerwartet Friedrich Engel im Kongreß. Stürmisch begrüßt und mit dem Ehrenpräsidium betraut, erinnerte er daran, daß 50 Jahre verflossen seien, seitdem er und Marx die „Agitation für das Proletariat" unternommen haben. Er erinnerte ferner an den letzten Kongreß der Internationalen im Jahre 1873, wo sich die Internationale wegen der allgemeinen Reaktion in Europa auflöste, und fügte hinzu: „Heute ist die Internationale mächtiger als je und keine Macht kann dem Proletariat mehr den Sieg entreißen. Ich bin durch Deutschland gereist. Ueberall haben die Leute bedauert, daß kein Sozialistengesetz mehr sei, weil der Kampf mit der Polizei viel amüsanter war, als er's jetzt ist. Mit solchen Leuten wird keine Regierung, keine Bourgeoisie fertig." Mit dem Rufe: „Hoch das internationale Proletariat!" schloß er den Kongreß. Mit dem Gesang der Marseillaise verließen die Theilhaber darauf den Saal.

In der Vormittagssitzung am Sonnabend hat der Kongreß im Widerspruch zu den Holländern den Antrag angenommen, daß die Partei sich in der bisherigen Form an allen parlamentarischen Arbeiten und Wahlkämpfen betheiligen solle zur Erlangung der politischen Macht. Die Entscheidung über Kompromisse und über die Taktik im Speziellen soll den einzelnen Ländern überlassen bleiben. Ferner hat die Versammlung die Errichtung großer internationaler Verbände mit den gemeinschaftlichen Arbeitersekretariaten beschlossen.

Berlin, 13. August.

— Am Sonnabend Abend gegen 7 Uhr ist die ganze, in Kiel versammelte Flotte in See gegangen, um vor den Augen des Kaisers ein Nachtmanöver zu veranstalten.

— Der Kaiser hat am Sonnabend Vormittag mit großem Gefolge den Bauten des Nordostseekanals zum dritten Male in diesem Jahre einen Besuch abgestattet. Der Kaiser begab sich gegen 11 Uhr Vormittags in der blauen Salonpinasse der „Hohenzollern", die den Kaiserlichen Breitwimpel führte, nach Holtenau, wo er zur Baustelle geleitet und von den dort beschäftigten Arbeitern mit Hurrahs begrüßt wurde und sich vom Baurath Koch ausführlichen Vortrag über den Stand der Arbeiten halten ließ. Nach eingehender Besichtigung des Schleusenbaues bei Holtenau wurde dem Baumuseum ein Besuch abgestattet, bei welcher Gelegenheit der Kaiser meistens selbst den Herren vom Gefolge über die Arbeiten sowohl als auch über die im Museum befindlichen, größten Theils recht werthvollen Sachen Aufklärung gab. Gegen 12 Uhr verließ der Kaiser die Baustelle, um noch mit dem Gefolge die Kanalstrecke bis Neuwittenbeck zu besichtigen und gegen 1 Uhr an Bord der Kaiserlichen Yacht „Hohenzollern" zurückzukehren.

— Prinz Heinrich ist zum Besuch seiner Gemahlin nach dem holländischen Seebade Scheveningen gereist.

— Der am Sonntag über das Befinden des Herzogs Ernst von Coburg ausgegebene amtliche Krankenbericht lautet: „Die Nacht von gestern zu heute verlief unruhig; die Schwäche der letztvergangenen Tage hat zugenommen".

— Etwa 700 Lehrer des bairischen Volksschullehrervereins, der in Würzburg seine Hauptversammlung abgehalten hatte, brachten am letzten Freitag dem Altreichskanzler im bairischen Bade Kissingen ihre Huldigung dar. Der Fürst hielt eine längere Rede über die Schule und deren Zukunft, über den französischen Nationalcharakter, über die Staatswesen und über die Berechtigung der Herrscherhäuser als Senat der deutschen Nation; schließlich kam der Fürst auf das Jahr 1866, wo er geglaubt habe, die andern Staaten würden bei dem Kriege zwischen Preußen und Oesterreich neutral bleiben. Die Rede des Fürsten wurde mit großer Begeisterung aufgenommen.

— Der Reichskommissar Dr. Peters hat sich auf der Reise nach Chicago zum „Kongreß über Afrika" kurze Zeit in England aufgehalten und sich dort über die deutschen Kolonien in Afrika ausgesprochen. „Mit deren Entwickelung", äußerte sich Dr. Peters, „haben wir durchaus keine Ursache unzufrieden zu sein, besonders, wenn wir auf unsere Nebenbuhlerin, die Britische Ostafrikagesellschaft, sehen. Unsere ostafrikanische Gesellschaft wirft augenblicklich schon eine Dividende ab, und unsere Niederlassungen an der Küste haben einen vollständig europäischen Anstrich, der den englischen und zumal den portugiesischen noch abgeht. Bei uns sehen Sie reinliche Straßen und gute Gasthöfe und die Eingeborenen sind höflich und ehrerbietig, weil sie wissen, daß uns Ordnung über alles geht; daß irgend ein Negerlümmel Sie belästigen sollte, ist vollständig ausgeschlossen. Ein Fortschritt würde die Entwickelung sich noch viel gedeihlicher gestalten, wenn wir als Nation mehr vom Kolonialgeist durchdrungen wären, und wenn bei der Verwaltung mehr Rücksicht auf die Kolonisten und Unternehmer genommen würde, als dies bisher geschehen. Sie kennen den vielbesprochenen Gegensatz zwischen dem System Wißmann und dem System Soden; das erstere wurde als das militärische, das zweite als das bureaukratische bezeichnet. Indessen haben beide Verwaltungssysteme in ihrer Art ihre Berechtigung; nur müssen sie sich wirthschaftlichen Gesichtspunkten unterordnen. Man darf schließlich doch nicht vergessen, daß die Verwaltung nicht Selbstzweck ist, sondern nur ein Mittel zur wirthschaftlichen und civilisatorischen Hebung der Kolonieen".

— Der leitende Ausschuß der deutschen Antisklaverei-Lotterie verwahrt sich in einer an die Zeitungsredaktionen gesandten Zuschrift gegen die wider seine Finanzwirthschaft in einem Hamburger Blatte erschienenen Angriffe. Er muß aber zugeben, daß infolge ungenügender Informationen verschiedene Fehler gemacht worden sind. Erstens habe sich die Borchert-Expedition durch die Unfähigkeit ihres Führers viel zu kostspielig gestaltet, zweitens sei die Expedition zur Untersuchung des Victoriasees, die sogenannte Vorexpedition, und drittens der Bau des Petersdampfers, der, wie sich später herausstellte, am Victoriasee nicht genügend Heizmaterial finden würde, überflüssig gewesen. Seien die Aussagen Peter's, auf welche hin die beiden letzten Unternehmen ins Werk gesetzt wurden, nicht so unbegründet gewesen, so hätte viel Geld gespart werden können.

— Der Bundesrath hat wegen Festsetzung des Kontingents für die Brennereien folgende Beschlüsse gefaßt:

„Die Jahresmenge Branntwein, welche die einzelnen Brennereien zum niedrigeren Abgabensatze herstellen dürfen, ist für das Betriebsjahr 1893/94 provisorisch in der Weise festzusetzen, daß a. für die bestehenden Brennereien die bisherigen Kontingentsmengen in Kraft bleiben, b. für die neu entstandenen landwirthschaftlichen Brennereien auf Antrag unter Zugrundelegung der für die Kontingentirung auf die Betriebsjahre 1890/91—1892/93 festgestellten Verhältnißzahlen entsprechende Kontingentsmengen zu ermitteln sind. Von der Zuziehung von Sachverständigen kann hierbei abgesehen werden. Die Anträge noch nicht betheiligter oder am Kontingent bereits betheiligter Brennereien, welche aber während der ganzen Dauer der Kontingentsperiode geruht haben, sind bis zum 1. Oktober 1893 einzubringen. Für Brennereien, welche bis zum 30. September 1893 noch nicht betriebsfähig hergestellt worden sind, ist der Antrag auf Zuweisung eines Kontingents für die nächste Kontingentsperiode unzulässig."

— Der Professor der Kunstgeschichte an der Universität Breslau, Dr. Schmarsow, hat sein Lehramt niedergelegt, weil das preußische Unterrichtsministerium seit 1886 nicht in der Lage gewesen ist, das dortige kunsthistorische Institut den Bedürfnissen entsprechend mit Lehrmaterial auszustatten.

— Das Kriegsministerium hat die Intendanturen anweisen lassen, bei Ausschreibungen von Geräthelieferungen für Kasernen und Lazarethe möglichst lange Zeitfristen zwischen der Bekanntmachung und dem Verdingungstermin sowie zwischen dem letztern und dem Lieferungstermin festzusetzen, damit den Verwaltungen der Strafanstalten die Möglichkeit gegeben sei, sich an den Verdingungen zu betheiligen.

— Lieutenant Hofmeister vom 18. bairischen Infanterie-Regiment in Landau, der sich am 18. August vor dem Militärbezirksgericht zu Würzburg wegen sozialdemokratischer Umtriebe zu verantworten hat, hat an einem der letzten Nachmittage einen Fluchtversuch unternommen, wurde jedoch am Bahnhof wieder verhaftet. Hofmeister, so schreibt die katholisch-demokratische „N. Bayr. Landesztg." in Würzburg, hat seit fünf Jahren als Offizier gedient, er hat keinen Strafbogen und ist zweifellos ein guter Mensch. Kein Vorgesetzter hat an demselben Gesinnungen bemerkt, die ihn bei der geringsten Kundgebung als Offizier des Königs unmöglich machen würden. Die Ursache seiner Denk- und Handlungsweise, welche den Mann ins Gefängniß bringen kann, ist nach der Meinung derer, die ihn genauer kennen, in seiner geistigen und seelischen Entwicklung zu suchen. Oefter habe er sich

beklagt, daß er im Kadettenkorps von einer Abtheilung von Mitschülern systematisch schlecht behandelt worden sei. Das Gefühl erlittener Kränkungen habe ihn zu einer Auffassung und Bethätigung seines Berufs gebracht, bei welcher der Mensch den Drillmeister alter Ordnung völlig zurückdrängt. Wohl exerzirte auch er seine Rekruten, er machte mit seiner Abtheilung sogar die beste Vorstellung im Regiment. Aber nicht die Furcht vor dem Vorgesetzten oder vor Strafen, sondern nur die Achtung vor dem Offizier, die Liebe und Verehrung für den menschlich denkenden und fühlenden Lieutenant waren das Band, welches die Untergebenen mit ihrem Befehlshaber verband. Die Rohheit war in seinem Zuge unbekannt, er wachte mit Eifer darüber, daß keine Soldatenschinderei vorkam. Er ließ manchmal einen Soldaten oder einen Unteroffizier zu sich in seine Wohnung kommen, bewirthete ihn und unterhielt sich mit demselben. Die Soldaten gingen für ihn durchs Feuer, so dankbar waren sie für die gute Behandlung und die leutselige Art, mit welcher der Lieutenant ihnen die schweren Tage der Rekrutenzeit erträglich machte. Ein ideal angelegter Mensch, faßte er seinen Beruf ideal auf, er vereinigte mit dem Drill des Soldaten die Erziehung zum Menschen. So war er gemäß seiner Anlage, seiner Erfahrung und Grundsätze zu einer Kritik gewisser Verhältnisse gelangt, welche ihn im Laufe der Entwicklung vom Gedanken zur Meinungsäußerung bis auf die Anklagebank gebracht haben. Ein Soldat, der bei ihm Bedienter gewesen war, bewegte sich im Urlaub seinem Vater gegenüber in vielleicht mißverständlich gebrauchten Redensarten, welche diesem bedenklich vorkamen und denselben bestimmten, an das Regimentskommando über die Vaterschaft dieser Aeußerungen und Anschauungen zu berichten. Also wurde Hofmeister verhaftet und angeklagt, eine Anklage, welche früher kurz auf Hochverrath gelautet hätte, heute aber bei den feinern juristischen Unterscheidungsmerkmalen sprachlich etwas gemildert erscheint, ohne indessen an der Schwere der Folgen etwas zu ändern." Da das Militärstrafverfahren in Baiern öffentlich ist, so wird sich klar herausstellen, wessen Hofmeister beschuldigt ist und wie weit sich etwaige sozialistische Umtriebe erstrecken. Der Fluchtversuch, den Hofmeister unternahm, hat seine Lage jedenfalls nicht gebessert.

England. Die Bergarbeiter von Ardwick in der Grafschaft Lancaster haben die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem ihnen die Bergwerksbesitzer die geforderte Lohnerhöhung bewilligt hatten. Auch in Schottland ist den Bergarbeitern die Lohnerhöhung von 1 Shilling täglich bewilligt worden, und der Streik soll unter diesen Umständen von den Arbeitern aufgegeben werden.

Inzwischen macht sich der Streik beim Güterverkehr der Midland-Bahn in starker Weise fühlbar. Fast drei Viertel aller Kohlen der Binnengrafschaften werden auf der Midland-Bahn nach London befördert. Dieser Transport ruht gänzlich und in Folge dessen sind eine Menge Lokomotivführer, Heizer und andere Angestellte entlassen worden.

Frankreich. Der Papst hat es nochmals für gerathen gefunden, den Katholiken den Anschluß an die Republik zu empfehlen. In einem Schreiben an den Erzbischof von Bordeaux ermahnt er die Franzosen zur Eintracht und fordert sie auf, die bestehende Verfassung anzuerkennen und diese zu beobachten.

Auf den Ageordneten Lockroy ist am Sonntag Nachmittag ein Attentat verübt worden. Als Lockroy sich auf der Treppe zu dem Versammlungslokal seines Wahlkomitees befand, verlangte ein Mann von ihm 10 Francs. In demselben wurde später der Kutscher Moore festgestellt, welcher dadurch bekannt ist, daß er in sozialistischen Versammlungen seine überschwänglichen Dichtungen vertheilte. Moore gab, als Lockroy das Ansinnen ablehnte, einen Revolverschuß auf Lockroy ab, der an der linken Brust getroffen wurde. Man eilte ihm zu Hilfe und stellte fest, daß die Kugel nur eine starke Schramme hervorgebracht hatte.

Der Rechtsbeistand der Gläubiger des Panama-Unternehmens beanspruchte von dem Ingenieur Eiffel einen Schadenersatz von 18 Millionen Francs.

Ein spaßhafter Kandidat zu den bevorstehenden Kammerwahlen ist Bürger Eugen Robinet, z. Zt. Dienstmann und Möbelpacker. Dieser Biedermann hat allen Ernstes seine sozialistische Kandidatur für einen der 20 Pariser Wahlkreise aufgestellt. Da er aber des Lesens und Schreibens unkundig — er hat bloß vom 11. Januar bis zum 16. Mai 1857 die Volksschule besucht — so macht er seine Wahlreisen auf eigenthümliche und praktische Art. Mit einem Jagdhorn bewaffnet, wandert Robinet von Platz zu Platz, bläst eine schmetternde Fanfare und sammelt so einen Haufen Neugieriger, vor denen er nun seine Wahlrede hält. Er verlangt, daß Paris ein Seehafen werde, daß Aerzte und Anwälte aus dem Kulturstaat verbannt werden u. a. m. Der Kandidat wird täglich mehrmals wegen groben Unfugs verhaftet, aber seiner Harmlosigkeit halber stets wieder losgelassen. Jedenfalls schadet er weniger, als mancher der 300 Kandidaten, die bis jetzt für Paris allein angemeldet sind.

Rußland. Im September tritt eine Versammlung von Naphtha-Industriellen zusammen, um über Regulirung und Verbesserung des Petroleumhandels nach dem Auslande zu berathen.

Aus Warschau wird gemeldet, daß der Generalgouverneur Gurko den Sanitätsbehörden den Auftrag ertheilt hatte, binnen 48 Stunden die erforderliche Anzahl von Civilärzten für den Landsturm im Bedarfsfalle anzuwerben. Die Anmeldungen seien in der angegebenen Zeit pünktlich erfolgt und vorgemerkt worden.

— [Russischer Saatenstand.] Die weiteren Mittheilungen aus dem centralen, östlichen und südöstlichen Rußland stimmen darin überein, daß die Ernte-Aussichten im Allgemeinen sehr gut sind und zwar besonders im Schwarzerdegebiet. Nicht ganz befriedigend dürfte das Ernteergebniß in Winterweizen ausfallen. Der Winterweizen hat vielfach im Frühjahr umgepflügt werden müssen, und wenn der Rest sich auch inzwischen sehr verbessert hat, so kann der Ausfall dadurch doch nicht ersetzt werden. Sehr gut stehen die Sommersaaten. Im Gouvernement Woronesch sind sie durch den Getreidekäfer, Heuschrecken und andere Insekten gefährdet.

Indien. In Bombay dauern die Unruhen fort. Alle Geschäfte ruhen, die meisten Fabriken sind geschlossen, und die Lage verschlimmert sich von Stunde zu Stunde. Alle regelmäßigen und freiwilligen Truppen sind aufgeboten, dieselben erweisen sich aber bei der großen Ausdehnung der Ruhestörungen und bei der noch immer zunehmenden Heftigkeit derselben als unzureichend. Am Sonnabend kam es zu einem erbitterten Kampfe zwischen Mohamedanern und Hindus, bei welchem 8 Personen getödtet und etwa 100 verwundet, vier Tempel der Hindus und zwei mohamedanische Moscheen zerstört wurden. Bei weiteren Zusammenstößen erlitten die Aufständischen beträchtliche Verluste, und es wurden etwa 200 Verhaftungen vorgenommen.

Amerika. In einer Rede, welche der Bürgermeister von Chicago, Harrison, beim Empfange der verschiedenen Staatsmilizen hielt, erwähnte derselbe, daß die Zahl der dortigen Arbeitslosen 200000 betrage und daß, wenn der Kongreß nicht mit Geldmitteln zu Hilfe käme, der Ausbruch von Unruhen unvermeidlich sei.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. August.

= Neues Hochwasser ist auf der Weichsel zu erwarten. Verschiedene ihrer galizischen Nebenflüsse, so der San, sind infolge starker Regengüsse, ebenso wie mehrere Zuflüsse des Dniester, u. A. der Stryi, plötzlich ausgetreten und haben viele Ortschaften überschwemmt. In den Dörfern Hossow, Sokolow und Turka wurden mehrere Gebäude zerstört und Brücken weggerissen. Der Verkehr im Ueberschwemmungsgebiete ist unterbrochen. Da auch in Warschau schon am Sonnabend das Wasser (um 44 Centimeter) gestiegen ist und noch steigt, steht für den unteren Stromlauf in den nächsten Tagen Wachswasser bevor. Schon gestern war man bei Thorn daher bemüht, die Traften wieder festzulegen.

In Zawichost an der galizisch-polnischen Grenze ist die Weichsel, wie ein Nachmittags eingetroffenes Telegramm sagt, von gestern Abend 2,80 auf heute früh 3,50 Meter gewachsen.

— Die vom landwirthschaftlichen Central-Verein für Littauen und Masuren im Auftrage des Ministers für Landwirthschaft angestellten Ermittelungen haben folgendes Resultat für die diesjährige Ernte im Durchschnitt ergeben: Weizen gut, Roggen mittel, Gerste gut, Hafer mittel, Erbsen gut, Gemenge gut, Wicken, Körner gut, Stroh mittel, Zustand der Weide gering, Klee mittel. Die Frage, ob außerordentliche Maßregeln zur Bekämpfung der Futternoth zu ergreifen sind, ist von allen Zweigvereinen mit „nein" beantwortet worden.

— Die Ausnahmefrachtsätze für Malz, die auf der Grundlage des Staffel-Ausnahmetarifs für Getreide beruhen, sind vom 1. Oktober d. Js. ab aufgehoben.

— Auf der am 1. Juli d. J. dem Betriebe übergebenen Fernsprechleitung Berlin-Elbing hat sich der Verkehr — wie amtlich mitgetheilt wird — in erfreulicher Weise entwickelt. Im Monat Juli sind zwischen den Städten Berlin und Posen 530, Berlin und Bromberg 395, Berlin und Thorn 127, Berlin und Danzig 321, Berlin und Elbing 159 Gespräche erledigt worden. Unter Hinzurechnung des Verkehrs der Orte von Posen bis Elbing untereinander stellt sich die Gesammtzahl der im Juli auf der Leitung geführten Gespräche auf 1965. Die Verständigung ist auf der ganzen Strecke stets tadellos gewesen. Aus den angeführten Zahlen ergiebt sich, daß die neue Verkehrsanlage sich einer lebhaften Benutzung erfreut. Sie wird ohne Zweifel zur Hebung und Förderung der Handels- und Verkehrsbeziehungen zwischen jenen Orten des Ostens und der Reichshauptstadt in hervorragender Weise beitragen.

Es wäre zu wünschen, daß auch Graudenz bald Anschluß an diese Fernsprechleitung erhielte, da der geschäftliche Verkehr unserer Stadt — wie aus der s. Z. von uns veröffentlichten Poststatistik hervorging — den von Thorn und Elbing im Verhältniß erreicht, ja, in mancher Beziehung sogar übersteigt. Demnächst werden zwei Herren aus Graudenz im Namen des kaufmännischen Vereins sich nach Danzig begeben und mit der Oberpostdirektion wegen des Fernsprechanschlusses verhandeln.

— Die Errichtung einer Fernsprechverbindung zwischen Posen und Breslau ist von der Posener Handelskammer in Anregung gebracht worden.

— Auf Anregung der Danziger Kaufmannschaft und der in Danzig vertretenen Behörden beabsichtigt die Eisenbahn-Direktion in Bromberg, um die Ueberfahrt von den Schnellzügen 1 und 3 nach Danzig zu verbessern, vom 1. Oktober ab die Anschlußzüge 22 und 132 ohne Aufenthalt zwischen Dirschau und Danzig Legethor durchzuführen und zwar Zug 22 ab Dirschau 6,22 Uhr Morgens, in Danzig 6,56 Uhr Morgens; Zug 132 ab Dirschau 4,50 Uhr Nachm., in Danzig 5,24 Uhr Nachmittags. Zur Vermittlung des Verkehrs der Zwischenstationen soll je ein gemischter Zug nachfahren und zwar ab Dirschau 6,30 Uhr Morgens, in Danzig Legethor 7,40 Uhr Morgens und ab Dirschau 5 Uhr Nachmittags, in Danzig 6,13 Uhr Abends mit 2 Min. Aufenthalt in Praust und je 1 Minute auf den übrigen Stationen.

— Heller Jubel herrschte gestern Nachmittag auf dem Exerzierplatz hinter dem Schwan; der Männer-Turnverein hatte die spiellustige Jugend von Graudenz eingeladen, sich an den Volks- und Jugendspielen, deren weitere Verbreitung und Wiedereinführung der Verein sich vorgenommen hat, zu erfreuen. Gern war dieser Einladung entsprochen worden, wie der Besuch und die Betheiligung am Spiel zeigten. Von etwa 1500 Personen, die sich eingefunden hatten, spielten etwa 300, sogar eine Anzahl Erwachsener erfreute sich am Ballspiel. Um 5 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Justizrath Kabilinski, den ersten Spieltag mit einer kurzen Ansprache an die Knaben; er wies sie auf die Vortheile des Spielens in frischer freier Luft hin und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Hierauf begannen die Uebungen, bestehend in Gesellschafts- und Bewegungsspielen. Obwohl die Nichtspielenden ersucht worden waren, zurückzutreten, war doch Niemand diesem Rathe gefolgt — aus leicht begreiflicher Neugier, da doch Viele unter den Spielenden Angehörige hatten und diese in ihrer Jugendlust beobachten wollten. Stellenweise rückte das Publikum den Spielenden so nahe, daß es fast als ein Wunder zu bezeichnen ist, daß — namentlich beim Schlagball — kein Unfall vorkam. Auf jeden Fall wird der Verein für die Zukunft auf Absperrungsmaßregeln bedacht sein müssen. Nach dem Besuche des ersten Tages zu schließen, scheint das Interesse für die Spiele hier rege zu sein.

— Ihr zweites Sommerfest feierte gestern die „Liedertafel" in Gegenwart vieler Gäste im Adlergarten. Die Kapelle des Infanterieregiments Nr. 141 unter Leitung des Herrn Drehmann konzertirte, dann trugen die Sänger unter großem Beifall eine Reihe schöner Lieder von Hermes, Koschat, Kreutzer, Abt, Jötze, Handwerg, Neßler und Mozart vor. Abends strahlte der Garten im Glanze von Lampions und bengalischen Flammen, auch wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Ein Tanz im Freien beschloß das Fest.

— Das diesjährige Sommerfest des katholischen Volksvereins wurde gestern im Schützenhause gefeiert. Während die Erwachsenen dem Konzerte zuhörten, das durch mehrere Ansprachen unterbrochen wurde, war für die Unterhaltung der Jugend durch allerlei Belustigungen gesorgt. Abends wurde ein Feuerwerk abgebrannt, worauf ein Tänzchen den Beschluß des Festes bildete.

— Die altrenommirten Leipziger Sänger, die Herren Neumann-Bliemchen, Wilh. Wolff, Horváth, Gipner, Röhl, Grosch und Ledermann werden am 20. August im Tivoli den ersten humoristischen Abend geben. Es finden nur drei humoristische Abende statt.

— [Sommertheater]. Francis Stahl's Schauspiel „Der rechte Schlüssel", der am Sonnabend seine erste Aufführung erlebte, ist ein namentlich in den letzten Akten recht unterhaltendes Stück, während die Exposition ein wenig zu lang ausgesponnen ist. Im allgemeinen hat der Verfasser starke Anleihen bei „Mein Leopold" und anderen Stücken, die das Kapitel der ehrlichen Arbeit behandeln, gemacht. Die Charakteristik der einzelnen handelnden Personen ist aber nicht übel und die Spannung des Publikums auf das Erscheinen des „rechten Schlüssels", der sich endlich als Schlüssel zum Vaterherzen entpuppt, hält bis zum Schlusse an. Die Darstellung war recht gut, Herr Sieg spielte den Schlosser Hirsemann recht knorrig und nicht ohne Humor, Herr Lindikoff den Julius beinahe etwas zu ernst, Herr Klug war als Borstig sehr amüsant und spielte namentlich die Scenen mit der Auguste (Fräulein Hoffmann) ganz allerliebst. Frau Hoffmann glänzte als Florchen wieder im Königsberger Dialekt in recht realistischer Wiedergabe. Das Zusammenspiel und die Einzelleistungen aller übrigen Mitwirkenden waren frisch und lebendig, der Beifall deshalb auch lebhaft. Am Dienstag wird die Vorstellung wiederholt.

Die in der Doppelvorstellung am Sonntag zur Aufführung gelangten drei Stücke haben dem zahlreich erschienenen Publikum sehr gefallen.

— Heute Morgen kurz nach 10 Uhr ertönten die Feuerglocken. In einem Speicher des der Firma Lindner u. Co. Nachfolger, Marienwerderstraße 14, gehörigen Hauses hatten sich Vorräthe von Düten 2c. in bisher unaufgeklärter Weise entzündet. In dem unter dem Speicher befindlichen Schanklokal hatte man glücklicherweise den Brand sofort bemerkt, so daß sich hilfreiche Hände zur Genüge fanden, die den Brand löschten. Die Feuerwehr, die schnell zur Stelle war, deckte das Dach des Speichers ab, um gegen die noch glimmenden Balken mit Erfolg vorzugehen. Nach etwa $1^1/_2$ stündiger Thätigkeit konnten die Spritzen wieder abrücken. Der unter den auf dem Speicher aufbewahrten Vorräthen von Colonialwaaren angerichtete Schaden ist nicht unbedeutend.

— Grobe Ausschreitungen verübte gestern Abend in der Petersilienstraße ein Soldat vom 14. Infanterieregiment. Nachdem er einen Droschkenkutscher angefallen hatte, fiel er ohne jeden Grund über den 59 Jahre alten Arbeiter Raszkowski her und brachte ihm mit dem Seitengewehr 12 zum Theil gefährliche Wunden bei; so zerschlug er ihm einen Armknochen. Der rohe Mensch lief dann davon, und es gelang nicht, ihn zu ergreifen.

— Der Arbeiter Görke war mit dem Arbeiter Rahn (beide aus Dragaß) auf dem Schießplatz Gruppe mit der Fortschaffung von Geschützen beschäftigt gewesen. Am letzten Freitag kehrten sie auf dem Heimwege ein und sprachen der Schnapsflasche zu. Im heimischen Stalle angelangt, geriethen sie in Streit und Thätlichkeiten. Hierbei stieß Görke dem R. ein Messer in den Leib, so daß alsbald die Eingeweide hervorquollen. Der schwer Verletzte wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo er am Sonnabend starb. Er hinterläßt eine Frau und vier unmündige Kinder. Görke wurde verhaftet.

— Schlechter Lohn für seine Freundlichkeit ist dem hiesigen Herrn St. zu theil geworden. Sein „Jugendfreund", der Brenner Paul Kowalski aus Tiefenau, besuchte ihn und wurde freundlich aufgenommen, erhielt auch auf seine Bitte Essigwasser, um seinen Katzenjammer zu vertreiben. Als man nun nach der Küche ging, um Kaffee für ihn zu kochen, benutzte er die Gelegenheit und eignete sich eine Damenuhr, zwei goldene Ketten und Busennadeln an. Er wurde später in einer Herberge ermittelt und verhaftet. Die Uhr hatte er inzwischen für 3 Mk. 50 Pf. verkauft, die übrigen Sachen wurden noch bei ihm gefunden.

— Der Bundestag der Kriegervereine in Straßburg hat auf Antrag des Posener Provinzial-Landwehr-Verbandes den kommandirenden General des V. Armeekorps v. Seeckt zum Ehrenmitglied des deutschen Kriegerbundes ernannt. Herr General-Landschaftsrath Ausner in Posen wurde als Beisitzer in den Bundesvorstand gewählt.

Danzig, 13. August. In dem jetzt erschienenen Jahresberichte des Vorsteheramts der hiesigen Kaufmannschaft über Danzigs Handel, Gewerbe und Schifffahrt heißt es u. A.:

Das Jahr 1892 hat in unserm Vaterlande mit dem System der Differentialzölle eine Einrichtung ins Leben treten sehen, die in unserer Zeit in dem wirthschaftlichen Leben der Völker und namentlich auch im Zollverein keine Stätte mehr hatte. Das Inkrafttreten der Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn, Italien, der Schweiz und Belgien am 1. Februar 1892 bedeutete zugleich die Einführung von Differentialzöllen gegen die Staaten, mit denen das deutsche Reich seine handelspolitischen Beziehungen nicht durch Verträge geregelt hat. Es ist eine bittere Ironie des Schicksals, daß der Osten unseres Vaterlandes und namentlich seine Seestädte, denen die mit dem Jahre 1879 begonnene Schutzzollpolitik die schwersten Opfer auferlegte, mit fast noch größeren Befürchtungen diesem ersten Schritt der als nothwendig erkannten Abwendung von der autonomen Zollpolitik entgegensehen mußten. Und die nachstehend verzeichneten Zahlen beweisen, wie begründet diese Befürchtungen waren. Hat doch unsere seewärtige Ausfuhr um nicht weniger als 28 Proz. gegen das Vorjahr abgenommen (1891: 599 156, 1892: 431 588 Tonnen.) Wenn sich die Ziffer unseres Seeimports nicht nur auf der Höhe des Vorjahres gehalten hat, sondern diese noch um ein Geringes übertrifft (1891: 516 145, 1892: 522 303 Tonnen), so danken wir dies dem Umstand, daß uns unser östlicher Nachbar thatsächlich bisher noch als meistbegünstigtes Land behandelt. Sollten aber die Verhandlungen über einen Handelsvertrag mit Rußland nicht zu dem erhofften Ziele führen, so ist es kaum zweifelhaft, daß nicht nur unser Export eine weitere Verminderung erfahren wird, sondern daß vor allem auch unser Import stark zurückgehen müßte. Setzt aber gar Rußland als Repressalie für die deutschen Differentialzölle den kurz vor dem Abschluß dieses Berichts veröffentlichten Maximaltarif in Kraft (was bekanntlich inzwischen wirklich geschehen ist. D. Red.) so ist auch das gleichbedeutend mit vollständiger Vernichtung unseres Einfuhrhandels mit Rußland.

Die Befürchtungen der Landwirthschaft, daß die Herabsetzung des Zolles auf russisches Getreide einen Preisrückgang der inländischen Brodfrucht zur Folge haben müßte, sind zweifellos unbegründet. Das russische Getreide müßte einfach vernichtet werden, wenn es aufhören sollte, den Weltmarktpreis zu beeinflussen. Denn wenn es nicht nach Deutschland eingelassen wird, dann muß es anderweitige Verwendung suchen, vertritt hier das Produkt anderer Länder und verweist dieses dahin, wo dem russischen Erzeugniß der Zugang erschwert oder — so lange noch die meistbegünstigten Länder etwas abzugeben haben — versperrt ist. Die Sachlage ist so einfach und ihre Folgen sind so in die Augen springend, daß es fast unbegreiflich scheint, wie von der Differenzirung des Zolles gegen Rußland auch nur der geringste Nutzen für die deutsche Landwirthschaft erhofft werden kann. Auch der höchste Differentialzoll wird den Druck nicht hindern, den das russische Getreide auf den Weltmarktpreis ausübt, und von diesem hängt in letzter Instanz auch der Inlandspreis ab. Wohl aber würde die heimische Landwirthschaft die gesteigerte Kaufkraft der gewerblichen Bevölkerung, die eine weitere Ausdehnung der Politik der Handelsverträge haben müßte, wohlthätig empfinden.

Bei der Einfuhr hat die wesentlichste Zunahme (16 000 To.) der Import von Petroleum erfahren. Er hat sich gegen das Vorjahr mehr als verdoppelt, gegen 1890 nahezu verdreifacht. Die Ursache hiervon ist die Inbetriebnahme der jetzt der deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft gehörigen Tankanlagen, wodurch Danzig der Stapelplatz für den größten Theil des östlichen Deutschlands geworden ist. Die Spedition von Roheisen nach Polen weist nach mehrjähriger Abnahme trotz der außerordentlich hohen Zölle, mit denen Rußland seine eigene Roheisenproduktion begünstigt, im Berichtsjahre zum ersten Mal wieder eine immerhin nicht unbeträchtliche Zunahme auf — ein Beweis, wie stark das Bedürfniß der russischen Industrie nach der Beschaffung des Eisens ist.

Aufgewogen werden diese Mehreinfuhren zum größten Theil durch den bedeutenden Rückgang, welchen der Import von englischen und schottischen Steinkohlen erfahren hat. Die Einfuhr von Salz war um 2000 Tonnen kleiner als 1891. Die Abnahme ist dem zunehmenden Verbrauch von Inowrazlawer Salz in unserem provinziellen Hinterlande zuzuschreiben. Für die seewärtige Ausfuhr ist bei keinem der wichtigeren Handels- und Speditionsartikel eine Zunahme zu verzeichnen.

—th **Danzig**, 13. August. In der Generalversammlung der Kaufmännischen Vereine zu Posen im Frühjahre dieses Jahres regte der Verein zu Bromberg eine gemeinsame Vergnügungsfahrt des Verbandes nach Danzig an. Freudig wurde diese Anregung seitensder Vertreter des hiesigen Kaufmännischen Vereins von 1870 aufgenommen und den anderen Vereinen beste Aufnahme zugesichert. Gestern und heute ist dieses Projekt zur Wirklichkeit geworden. Zahlreich erschienen die Mitglieder der Vereine mit ihren Angehörigen, besonders aus Bromberg, Posen, Marienwerder, Marienburg und Dirschau. Der gestrige Abend vereinigte die Gäste in der Gambrinushalle, nachdem vorher „Artushof“ und „Landeshaus“ von einem Theil der Gäste besichtigt waren. Heute schon zu früher Tageszeit versammelte man sich im Café Hohenzollern; von dort ging es nach der Marienkirche und der Synagoge und dann auf die reich beflaggten Dampfer „Phönix“ und „Putzig“ zur Fahrt nach der Westerplatte. Die Liedertafel des Vereins von 1870 unterhielt während des fast 2stündigen Aufenthalts daselbst die sehr zahlreich Versammelten. Um 11 Uhr wurde mit denselben Dampfern die Fahrt auf die Rhede angetreten, dann fuhr man mit der Bahn zurück und begab sich nach dem Schützenhause zum Mittagsessen, Nachmittags fand Fahrt mit Sonderzug nach Zoppot und Oliva und zurück statt. Der Rest des Abends wurde im Park des Schützenhauses bei Konzert verlebt. — Unser zweiter kaufmännischer Verein „Merkur“, Kreisverein im Verbande deutscher Handlungsgehilfen, feierte ebenfalls hier gestern sein Stiftungsfest im „Bürgerschützenhause“. Auch hier waren von befreundeten Vereinen viele Deputirte erschienen und die Feier verlief im großen Ganzen nach demselben Programm, nur daß die Schlußfeier in verschiedenen Lokalen stattfand.

J **Danzig**, 13. August. Heute Nacht rückte die hiesige Feuerwehr nach Ohra-Hoppenbruch aus. Dort waren eine Scheune und ein Stall in Brand gerathen; das Feuer wurde innerhalb einer Stunde gelöscht. Leider ist alles unversichert.

Der Verein praktischer Zahnärzte der Provinzen Westpreußen und Posen trat heute zu einer Versammlung im „Hotel du Nord“ zusammen. Den Vorsitz führte Dr. Klemisch-Bromberg. Die Verhandlungen waren fachmännischer Natur.

K **Thorn**, 13. August. Vor 14 Tagen traf aus Tilsit hier ein Personendampfer, welcher von einem russischen Großen für 3500 Mk. angekauft war und zu Spazierfahrten auf der Weichsel dienen sollte, ein. Als der Dampfer die russische Grenze passieren wollte, sollte der Führer an Eingangszoll 4000 M. zahlen. Der Dampfer kehrte deshalb hierher zurück. Vorläufig liegt der Dampfer noch immer hier am Ufer. — Unermüdlich sind die Sozialdemokraten in unserem Orte. Gestern hielt wieder ein Wanderredner, ein Herr Silberstein aus Berlin, in einem Lokale auf Kulmer-Vorstadt I. einen Vortrag über die Nothwendigkeit der Arbeiterorganisation. Eingeladen war zu dem Vortrage durch Zettel, die an Bäumen und auf allen Baustellen, auch an der des Postgebäudes, angeklebt waren. Die Versammlung war stark besucht. — Vor einigen Tagen ist der Zeichenlehrer am hiesigen Königl. Gymnasium, Herr Przymbel, gestorben. Derselbe hat 30 Jahre an Thorner Schulen seines Amtes mit gutem Erfolge gewaltet. — Die Schießübungen des 11. Fuß-Artillerie-Regiments auf dem Rudacker Schießplatze haben gestern ihr Ende erreicht. Morgen trifft das 1. Fuß-Artillerie-Regiment dort ein und beginnt mit seinen Uebungen am nächsten Mittwoch. An demselben Tage beginnen auch die Uebungen der 35. Kavallerie-Brigade (5. Kürassiere und 4. Ulanen.)

Thorn, 13. August. (Th. Pr.) Mit welcher Raffinirtheit polnische Einwanderer es anstellen, um die hohe Personalsteuer beim Passiren der Grenze nicht erlegen zu müssen, zeigt folgender Vorfall, der sich bei der Bootsüberwachungs- und Grenzstation Schillno zutrug. Während die Sanitäts- und Zollbeamten den zwischen Warschau und Thorn regelmäßig verkehrenden Dampfer durchsuchten, öffnete der im Dienstboot zurückgebliebene Gendarm von seinem Platze aus die Thür des Radkastens, und siehe da — aus dem engen Raume grinst ihm das Gesicht eines Polen entgegen. Die weitere Untersuchung des Dampfers ergab noch das Vorhandensein von fünf weiteren blinden Passagieren, die sich in unglaublichsten Verstecken vorfanden. Der Kassirer des Dampfers hatte „natürlich“ von der Anwesenheit der Aufgefundenen nichts gewußt; von ihm waren 25 Billetts verkauft worden und so konnten auch nur 25 Reisende an Bord sein. Die sechs Personen wurden über die Grenze abgeschoben und der Kapitän verhaftet.

≡ **Gollub**, 13. August. Kurz nach Mitternacht wurden heute unsere Bürger durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt. Das Gehöft des Schafmeisters Buntkowski mit Ausnahme von zwei Stallungen ist mit seinen ganzen Habseligkeiten ein Raub der Flammen geworden. Der angrenzende Blumenthal'sche Häuserkomplex ist stark in Mitleidenschaft gezogen. Den meist ärmeren Einwohnern, die nicht versichert sind, ist Alles verbrannt.

∠ **Krojanke**, 13. August. In großer Aufregung befanden sich die Bewohner des Dorfes Dollnick. Dort erkrankte Nachts ganz plötzlich der Besitzer K. unter choleraverdächtigen Erscheinungen, so daß sofort seitens des Ortsvorstehers Anzeige erstattet wurde. Der zur Beobachtung der Krankheit entsandte Kreisphysikus stellte indeß nur Brechdurchfall fest. Der Patient befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung. — In der gestern vom Herrn Bürgermeister einberufenen Versammlung von Innungsmeistern stimmten ganz wider Erwarten von den 11 erschienenen Herren nur 2 für die Wiedereinführung der Fortbildungsschule. Gleichwohl ist die Eröffnung der Schule gesichert, da der Magistrat und die Stadtverordneten zugestimmt haben.

* **Dirschau**, 14. August. Die Herren Oberpräsident Staatsminister Dr. v. Goßler und Polizeipräsident v. Brandt aus Königsberg waren heute hier eingetroffen, um in Gemeinschaft mit Herrn Landrath Döhn und Herrn Bürgermeister Dembski das Terrain für die Erbauung eines Krankenhauses, zu welchem der Johanniterorden eine namhafte Summe beizutragen gewillt ist, zu besichtigen. Das hiesige Diakonissenkrankenhaus ist in seinen Räumlichkeiten auch so unzulänglich, daß der Dirschauer Kreis dieses Entgegenkommen nur freudig begrüßen kann. Für Dirschau wäre es wohl wünschenswerth, wenn in Bezug auf öffentliche Anstalten, wie solche in den Nachbarstädten Marienburg und Pr. Stargard in reichlicher Zahl errichtet sind, höheren Ortes etwas gesorgt werden möchte; so dürfte es sich wohl ermöglichen lassen, daß das zu erbauende Lehrerseminar, welches in Westpreußen auf dem linken Weichselufer noch erforderlich ist, hierher verlegt werden möge.

yz **Elbing**, 14. August. In der gestrigen Nacht brach in der „Erholung“, in der Nähe der Stadt, Feuer aus, welches derart um sich griff, daß das Gebäude bald bis auf den Saal niederbrannte. Die „Erholung“ war früher ein Vergnügungslokal und wurde jetzt der angenehmen Lage wegen durch einige Sommerfrischler als Aufenthaltsort benutzt. Es gelang, das Inventar der Besitzerin, wie auch die Sachen der Gäste zu retten.

yz **Elbing**, 13. August. Im Oktober v. Js. trat für die Bäcker und für die Verkäufer von Backwaaren eine Polizeiverordnung in Kraft, nach welcher sie den Preis und das Gewicht der zum Verkauf gestellten Waaren auf einem von der Straße aus erkenntlichen Verzeichniß aufzuführen und eine Waage im Laden zur Kontrolle des Gewichts bereit zu halten hatten. Das Verzeichniß war alle 14 Tage zu erneuern und der Polizei-Verwaltung vorzulegen. Die Bäcker einigten sich dahin, die Backwaaren durchweg gleich schwer zu bezeichnen, mit einem Gewichte, das als die niedrigste Grenze der Leistungen angesehen wurde, während in Wirklichkeit ohne Rücksicht auf das Verzeichniß das Brot doch beliebig schwer gebacken wurde. Da die Verordnung dadurch ganz nutzlos geworden war und das Ober-Verwaltungsgericht ja auch auf die Unzulässigkeit solcher Verordnungen erkannt hat, hat die hiesige Polizei-Verwaltung nach einer Bekanntmachung vom gestrigen Tage die Verordnung aufgehoben.

Elbing, 12. August. Der am Donnerstag aus dem hiesigen Gericht entflohene Strafgefangene Lehmann ist heute Vormittag in einem Garten in Grubenhagen von zwei Polizei-Beamten eingefangen und dem Gerichtsgefängniß wieder zugeführt worden.

Königsberg, 13. August. Der Geheime Kriegs-, Intendantur- und Baurath Paarmann ist am Sonnabend nun doch im 67. Lebensjahre seinem Leiden erlegen.

♀ **Bromberg**, 13. August. Bei der Operation einer Frau, welche an Brustkrebs litt, zog sich der praktische Arzt Dr. Miehle von hier eine Blutvergiftung zu, da er am Finger eine winzige Verletzung hatte. Der Arm schwoll an, ein schweres Fieber stellte sich ein, und in einer der vergangenen Nächte wurde der Zustand des Dr. M. so schlimm, daß die behandelnden Aerzte ihn aufgaben. Es ist zwar Besserung eingetreten, doch ist immer noch Lebensgefahr vorhanden. — Gestern Abend ist der Kommandeur des 2. Armeekorps, General v. Blomberg, zur Inspektion der hier garnisonirenden Infanterie-Regimenter hier eingetroffen. Am 26. d. Mts. rücken beide Regimenter zum Manöver in die Gegend von Hammerstein aus. — In der Kirche zu Schleusenau fand heute durch den Superintendenten Sarau die feierliche Einführung der für diese neu gebildete Kirchengemeinde gewählten Gemeinde-Kirchenräthe statt. — Heute hat hier eine polnische Volksversammlung stattgefunden, die wohl von 700 Personen besucht war. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten, — es handelte sich um Berichterstattung des Wahlausschusses — gelangte ein von der sogenannten Hofpartei bezw. dem Probste Bronkowski-Neuheim eingebrachter Antrag auf Bildung zweier Wahlkomitees im Wahlkreise Bromberg für Stadt und Land zur Besprechung. Der Antrag fand scharfen Widerspruch besonders an der sogenannten Bürgerpartei und wurde auch abgelehnt. Für ihn erhob sich nur $1/4$ der Anwesenden, während die übrigen sich für ein Komitee erklärten. Darauf verließ Probst Bronkowski und seine Anhänger den Saal. Bei der Debatte ging es ziemlich stürmisch zu.

Gnesen, 11. August. Auf dem hiesigen städtischen Standesamte ereignete sich heute ein Vorfall, der wohl einzig in seiner Art dasteht. Als Brautpaar erschienen behufs Nachsuchung des Aufgebots Leute, welche erst im Monat Juni durch gerichtliches Erkenntniß geschieden worden waren. Als Ehescheidungsgrund war damals die Thatsache maßgebend, daß die Ehefrau den Mann böswillig verlassen hatte und durch nichts zur Fortsetzung des Eheverhältnisses zu bewegen war.

Posen, 13. August. Gestern Abend wurde von dem Bentschener Zuge der Bahnwärter Krätschmer bei der Kunstmühle überfahren und getödtet.

Der Handelskammersekretär Dr. Emminghaus in Posen ist zum Sekretär der Mannheimer Handelskammer gewählt worden.

Verschiedenes.

— [Von der Cholera.] Der „Reichsanzeiger“ erinnert daran, daß wir uns jetzt den Tagen nähern, in denen vor Jahresfrist der plötzliche Ausbruch und das schnelle Umsichgreifen der Cholera in Hamburg unser ganzes Vaterland in Angst und Schrecken versetzt hat. Aehnlich wie vor einem Jahre wird auch jetzt aus den verschiedensten Ländern, Rußland, Frankreich, Italien, Rumänien, Ungarn, auch aus England berichtet, daß Choleraerkrankungen in wachsender Zahl zur Feststellung kommen. Die Behörden haben dieser Sachlage bereits besondere Aufmerksamkeit gewidmet; ihre Thätigkeit auf diesem Gebiete kann jedoch nur dann Aussicht auf Erfolg haben, wenn sie Unterstützung von allen Einsichtigen findet. Der Erhaltung der Gesundheit muß erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet werden. Namentlich ist vor unvorsichtigem Genuß rohen oder unreifen Obstes, frischen Gemüses, ungekochter Gurke zu warnen. Auch wird den Wassern aller Flußläufe, welche im vorigen Jahre durch Cholerakeime verunreinigt waren, mit fortgesetztem Mißtrauen zu begegnen sein. In den Straßen ist auf die größte Sauberkeit zu halten. (Letztere Mahnung ist eine nur zu begründete und wird hier in Graudenz leider noch immer nicht genügend gewürdigt. Am Sonntag konnte man z. B. in einem der Rinnsteine der Schützenstraße große stinkende Schlammansammlungen bemerken, welche der Nase nicht angenehm und der Gesundheit sicherlich nicht zuträglich sind.)

Beim ersten Auftreten choleraverdächtiger Krankheitserscheinungen ist die schleunige Zuziehung eines Arztes unbedingt geboten; von Bedeutung ist es für das Allgemeinwohl, daß eine rechtzeitige Anmeldung aller verdächtigen Erkrankungen bei der Polizei niemals versäumt werde.

Nach den amtlichen Choleraberichten der letzten Woche nimmt die Epidemie in Rußland beträchtlich zu. (S. Neuestes.)

In Belzec (Galizien) ist am Sonnabend ein Todesfall an Cholera vorgekommen, während in Jablonica und Mikoliczyn je eine Erkrankung an Cholera festgestellt wurde.

Auch in Rumänien macht die Krankheit Fortschritte. Vom 11. bis zum 12. August ereigneten sich in Braila 14 neue Erkrankungen und 6 Todesfälle, in Sulina 24 bezw. 11, in Czernawoda 3 bezw. 2.

Aus Grimsby (England) wird aus der Nacht zum Sonnabend ein Todesfall an Cholera gemeldet.

— Aus Oberschlesien schreibt man dem Geselligen, daß der Kohlenmarkt belebt ist. Nicht nur suchen Industrielle und Händler ihren Bedarf zu den niedrigen Sommerpreisen noch zu decken, die englischen Streikes haben das Absatzgebiet auch vermehrt. Auf der Oder wie auf den Bahnlinien hat sich der Verkehr deshalb gesteigert.

— Der Typhus ist unter der Mannschaft des in Schlettstatt garnisonirenden Jägerbataillons Nr. 8 ausgebrochen. Zwei Soldaten sind bereits gestorben, 22 befinden sich schwer erkrankt im Lazarett.

— Aus den baltischen Provinzen kommen Meldungen über Unfälle, welche die letzten Stürme in der Ostsee zur Folge hatten. In Hopsal ertranken 12 Fischer. 4 Personen wurden auf einer Segelpartie von dem Orkane überrascht; das Boot kenterte und alle vier ertranken. Von den Pernauer Fischern sind 9 Mann ertrunken.

— Ein ehrwürdiger Patriarch unter den Theologen, der Oberkonsistorialrath Dr. Heinrich Eduard Schmieder, langjähriger Direktor des Predigerseminars in Wittenberg, ist im Alter von 99½ Jahren sanft verschieden.

— Auf der Polizeiwache am Markte zu Spandau hat am Sonntag ein in Spandau ansässiger Schlosser ein Packet gebracht, welches er von einem aus Kiel gekommenen Arbeiter zugeschickt erhalten hatte. Das Packet enthielt eine Höllenmaschine, welche auf der Polizeiwache explodirte, ohne Schaden anzurichten. Der Absender wurde verhaftet.

— [Schiffszusammenstoß.] Der französische Dampfer „Octeville“ und das französische Transportschiff „Drohme“ sind bei Vigo zusammengestoßen. Ersteres Schiff ist gesunken, das letztere stark beschädigt. 18 Personen wurden gerettet, fünf sind ertrunken.

— In einer Schneidemühle zu Rohan (Frankreich) ist kürzlich ein Feuer ausgebrochen, das sofort die Buden des in der Nähe gelegenen Jahrmarktes ergriff. In wenigen Augenblicken stand alles in Flammen. Man hatte nur Handspritzen, und alle Bemühungen, Herr des Feuers zu werden, waren nutzlos. Außer der Schneidemühle brannten noch zwei benachbarte Waarenlager ab. Fast alle Buden des Jahrmarktes wurden eine Beute der Flammen. Dieses Schicksal hatte auch die Menagerie Bezon mit ihren 30 Thieren, worunter 12 Löwen, 4 Tiger und 4 Bären, die theils aus der von den Flammen ergriffenen Käfigen entwichen und unter entsetzlichem Todeskampf verendeten.

— Eine Postkutsche mit 17 Touristen ist am Freitag zwischen Ilfracome und Lynton (England) in Folge Durchgehens der vier Pferde einen hundert Fuß tiefen Abhang hinuntergestürzt. Die Pferde blieben todt und acht Passagiere wurden furchtbar verletzt. Der Kutscher ist vor Schreck wahnsinnig geworden.

— [Kampf mit einem Wahnsinnigen.] In einem Koupee 3. Klasse des um 6 Uhr 40 Min. von Frankfurt a. M. in Mannheim eintreffenden Personenzuges der Main-Neckar-Bahn hat sich dieser Tage ein Passagier, ein junger Mann von ungefähr 25 Jahren, — anscheinend in einem Anfall von Tobsucht — zwischen Friedrichsfeld und Mannheim auf einen ihm gegenüber sitzenden Reisenden von gleichem Alter geworfen und versucht, die Wagenthüre öffnend, ihn hinauszuwerfen. Es entspann sich ein verzweifeltes Ringen. Während eine im nämlichen Wagen sitzende Frau mit einem Kinde laut aufschrie, überstiegen zwei weitere Passagiere, von der Jagd zurückkehrende Mannheimer Herren, die Scheidewand und befreiten das Opfer aus den Händen des Wüthenden, den sie mit Aufgebot aller Kräfte bis zur Ankunft in Mannheim festhalten mußten. Denn trotz wiederholter Versuche versagte die Nothleine den Dienst. Vier Gepäckträger waren in Mannheim nothwendig, um den äußerst robusten Wahnsinnigen zu binden und in Gewahrsam zu bringen.

— [Vatermord.] Der Pferdehändler M. in Werl (Westfalen) gerieth dieser Tage mit seinem hochbetagten Vater in Wortwechsel. Als der alte Mann nicht nachgeben wollte, zog der Sohn einen Revolver aus der Tasche und feuerte zwei Kugeln in die Brust des Greises; ein dritter Schuß traf die eigene Frau des Händlers, welche sich, ihr Kind auf dem Arm, zwischen die Streitenden geworfen hatte; das Kind blieb unverletzt. Die auf das Wehgeschrei herbeigeeilten Nachbarn wurden ebenfalls mit Schüssen empfangen. Der Rasende wurde schließlich von Polizeibeamten gefesselt. Der Zustand des Vaters ist hoffnungslos, die Frau hofft man am Leben zu erhalten.

— Der bei dem Unglück auf dem Panzerschiff „Baden“ verunglückte Matrose Müller ist, wie die „Nordostsee-Ztg.“ mittheilt, gestorben.

— Die Nachricht von der Verurtheilung des Kapellmeisters Kern vom 118. Infanterie-Regiment wegen Majestätsbeleidigung bestätigt sich nicht. Ein von zahlreichen Bürgern der Stadt unterzeichnetes Gnadengesuch zu Gunsten des Angeschuldigten ist an den Kaiser abgesandt worden. Zur allgemeinen Freude der Bürgerschaft wurde bekannt gemacht, daß der Angeschuldigte aus dem Militärgefängniß entlassen sei. Wie verlautet, hat das Kriegsgericht gegen Kern wegen Majestätsbeleidigung auf Nichtschuldig erkannt, dagegen soll Untersuchung gegen den Angeber eingeleitet sein.

— In dem im „Torgauer Kreisblatt“ Nr. 106 veröffentlichten Kirchenzettel liest man u. a.:

„Schloß- und Garnisonkirche. Am Sonntag Rogate Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Predigtamtskandidat und Lieutenant der Reserve N. aus T.“

— [Auch eine Wette.] „Wetten Sie, meine Herren“, sagte ein Amerikaner an der Gasthoftafel, „daß ich Ihnen etwas zeigen kann, was niemals vorher gesehen wurde und keine lebende Kreatur jemals wieder sehen wird?“ Die Wetten wurden gesetzt. Der Amerikaner nahm eine Nuß von der Fruchtschüssel, knackte sie auf und faßte den Kern zwischen Daumen und Zeigefinger. „Nun“, rief er, „ich denke, niemand von Ihnen hat diesen Kern vorher gesehen und ich denke“ — dabei aß er den Kern auf — „niemand wird ihn wieder sehen! Bitte, laden Sie ab!“

Neuestes (T. D.)

s **Danzig**, 14. August. Rußland soll die Heuausfuhr aus Polen über Mlawa und Alexandrowo verboten haben.

* **Reinhardsbrunn**, 14. August. Herzog Ernst von Coburg hat die Nacht zum Montag mehr, wenn auch nicht ruhig geschlafen. Auch die Aufnahme von Nahrung erfolgte Sonntag und Montag leichter und reichlicher, dementsprechend ist eine weitere Abnahme der Kräfte nicht bemerkbar. Das Allgemeinbefinden ist eher besser.

K **Bochum**, 14. August. Gestern Abend ist eine große antisemitische Versammlung, in welcher Abgeordneter Dr. Förster sprach, polizeilich aufgelöst worden, weil die Sozialisten tumultirten. Es mußte eine große Polizeimacht bei der Auflösung aufgeboten werden.

! **Pest**, 14. August. In Oberungarn ist infolge starker Wolkenbrüche fast die ganze Umgegend der Stadt Eperies überfluthet. Viele Häuser sind eingestürzt, zahlreiche Personen büßten das Leben ein. Die im Bau begriffenen oberungarischen Eisenbahnen sind stark beschädigt.

: **Petersburg**, 14. August. Nach dem neuesten Cholerabericht sind bekannt geworden: in der Stadt Moskau vom 5. bis zum 7. August 68 Erkrankungen (23 Todesfälle), im Gouvernement Moskau vom 30. Juli bis zum 5. August 27 (9), im Gouvernement Bessarabien vom 30. Juli bis zum 5. August 12 (6), in der Stadt Warschau vom 3. bis zum 4. August 1 (1), im Gouvernement Wolhynien vom 30. Juli bis zum 5. August 13 (3), im Gouvernement Grodno vom 30. Juli bis zum 5. August 101 (27), im Gouvernement Kiew vom 30. Juli bis zum 5. August 290 (91), im Gouvernement Podolien vom 29. Juli bis zum 5. August 484 (175), im Gouvernement Minsk am 5. August 10 (4), im Dongebiet vom 6. bis zum 9. August 354 (147).

Danzig, 14. August. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gramm		Termin Sept.-Oktbr.	130
Qual.-Gew.): unv.		Transit "	94
Umsatz: 100 To.		Regulirungspreis z.	
inl. hochbunt. u. weiß	147-149	freien Verkehr .	128
" hellbunt	146	**Gerste** gr. (660-700 Gr.)	135
Trans. hochb. u. weiß	126	" kl. (625-660 Gramm)	120
" hellbunt ...	124	**Hafer** inländisch	150
Term. z. f. V. Sep.-Oktbr.	151	**Erbsen** "	130
Transit "	126,50	" Transit	100
Regulirungspreis z.		**Rübsen** inländisch ...	
freien Verkehr ..	149	**Rohzucker** inl. Rend. 88%	217
Roggen (p. 714 Gramm		Geschäftslos.	
Qual.-Gew.) flauer.		**Spiritus** (loco pr. 10000	
inländischer	128	Liter %) kontingentirt	55,00
russ.-poln. z. Trans.	93	nicht kontingentirt ..	35,00

Königsberg, 14. August. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 57,00 Brief, unkonting. Mk. 34,50 Geld.

Berlin, 14. August. (T. D.) Russische Rubel 213.50.

Berlin, 14. Aug. **Spiritusbericht** von Auerbach u. Benas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin). Spiritus unversteuert 70 er loco ohne Faß Mk. 34,40, mit Faß per August 33,00, per August-Sept. 33,00, per Sept.-Oktober 33,20, per Oktober-Novbr. 33,30, p. Novbr.-Dezbr. 33,40 Mk. Matt.

Mittwoch: Armen-Direction.

Männer-Turnverein Graudenz.
Montag, den 14. August Abends 8 Uhr im Tivoli.
Außerordtl. Monatsversammlung
Thema: Volks- und Jugendspiele.

Garnison-Schiessverein Graudenz
Mittwoch, Nachm. 5 Uhr Schießen.

Generalversammlung
des
Vorschuß-Vereins Lessen
E. G. m. u. H.
Donnerstag, den 24. August 1893
Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung:
1) Rechnungslegung pro II. Quartal 1893.
2) Bericht über den XXX. Verbandstag in Marggrabowa.
3) Ausschluß von Mitgliedern.

Lessen, den 15. August 9183.
Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.
C. Laudien.

Auf Grund des § 51c des Status sind die Genossen **Carl Labenz** in Fiedlitz u. **Johann Manikowski** in **Gr. Kommorsk** aus der unterzeichneten Genossenschaft ausgeschlossen. Da die gemäß § 51³ des Statuts an dieselben gesandten eingeschriebenen Briefe unbestellbar waren, werden obige Genossen hierdurch von ihrer Ausschließung in Kenntniß gesetzt.
Neuenburg, den 12. August 1893.
Vorschußverein Neuenburg, eingetragene Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.
Rose. G. Wollenweber. Zander.

Krebse
(6687) **Groll's Restaurant.**

Gefunden ein roth. Portemonnaie mit etwas Geld. Rob. Scheffler.

Verloren
wurde Montag ein **Regenschirm** mit weißem Stock. Gegen Belohnung abzugeben bei (6582) Alb. Frünael.

Das Mädchen, welches Sonntag Nachmittag 5 Uhr zwischen der Haltestelle des Dampfers und Nipkow die **gold. Damenuhr** gez. M. S. gefunden wird geb. dies. Markt 18 geg. Belohn. abzug.

Wegen Umpflasterung der Straße bitte den (6704)
Omnibus
statt von „Tivoli" von der Amtsstraße aus zu benutzen. Kamrowski.

Als Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause **Helene Boeske**, Grabenstraße 37.
Bitte genau auf die Hausnummer zu achten. (6686

Als tüchtige Kochfrau
empfiehlt sich zu Festlichkeiten (6703
E. Cacalowski, Festungsstr. 22

Reform-Schnelldämpfer
Dämpfzeit ca. 40 Minuten.

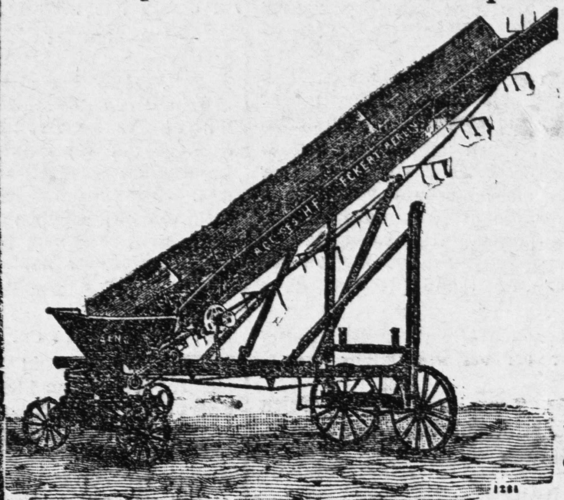


Kein freiliegendes Feuer.
Keine Feuergase.
H. F. Eckert, Bromberg
Bahnhofstrasse 45/48.

Bettfedern
das Pfund 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 Mk.
Halbdaunen
1,00, 1,25, 1,40, 1,50, 1,75 Mk.,
dieselben zarter
1,75, 2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50 Mk.,
Probesendungen von 10 Pfund gegen Nachnahme.
Leute-Betten
7,50, 8,50, 9,50, 10,00, 12,00, 14,00 Mk,
Bettbezüge
2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 Mk.,
Bettlaken
1,30, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 Mk.
Leinwand, Handtücher, Tischtücher, Servietten u. Gardinen, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche
empfiehlt (4907)
H. Czwiklinski.
Feste Preise! Feste Preise!

Hotel zum Schwarzen Adler.
Dienstag, den 15. August cr.:
Großes Militär-Concert
ausgeführt von der
ganzen Kapelle des Königl. Inf.-Reg. Nr. 141.
Unter Anderm kommt zur Aufführung: Ouverture z. Mignon v. Thomas und Tannhäuser v. Wagner. Grand-Sonate pathetique v. Beethoven. Ungarische Rhapsodie Nr. 2 v. Liszt. Große Fantasie a. Troubadour v. Verdi. Slavischer Tanz v. Dobrack. (6718)
Entree 30 Pf. — Anfang 7½ Uhr.
Drehmann.

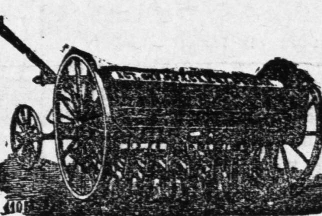
Patent-Strohelevator
zu allen Dreschmaschinen passend.



Vorzüge: Uebertrifft die englischen Elevatoren. Kann **während des Betriebes** innerhalb weniger Sekunden beliebig zur Dreschmaschine gedreht werden. Ist sehr leicht stellbar. Viel billiger als englische Elevatoren.

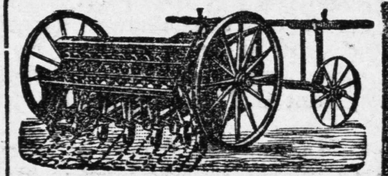
Dampfdreschsätze: engl. u. eigenes Fabrikat.
Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg
Bahnhofstrasse 45/48. (4950)

Patent-Berolina-Drillmaschine
Einzige Maschine welche in Berg und Thal wie auch am Hange ganz gleichmässig säet.



Säet bei allen Fahrgeschwindigkeiten ganz gleichmässig. Stösse u. Rucke ohne Einfluss.
Nur eine Säewelle für alle Arten Körner, feine und grobe Sämereien.
Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg
Bahnhofstrasse 45/48.

„Saxonia"-Drillmaschinen



von **W. Siedersleben & Co., Bernburg.** Best bewährte Maschine für ebenes und bergiges Terrain, ohne jede Regulirung des Saatkastens, stets gleichmäßig säend.
Universal-Kalk- und Dünger-Streuer
Patent Hampel — offerirt zu Originalpreisen
A. Ventzki, Maschinen- und Pflugfabrik
Graudenz. (6588)

Wir haben keine Waisenmädchen zu vermiethen. Dies als Antwort auf die einlaufenden Briefe. (6705)
Mädchen-Waisenhaus (Borrmannstift).
Ebel.

Vom 15. August ab kostet d. Ltr. Milch 12 Pf.
Gut Kunterstein.

Das Liter Milch kostet vom 15. d. M. ab 12 Pf.
Gutsverwalt. Rondsen.

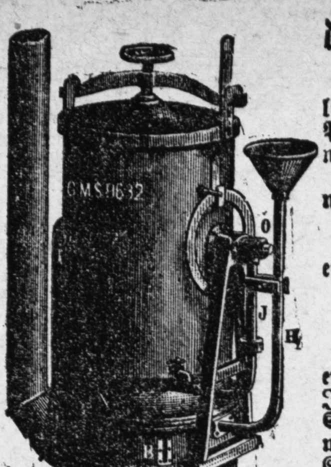
Franz. Weintrauben
Franz. Pfirsiche
arom. Ananas
empfiehlt wiederum
B. Krzywinski.

Marienburg. Pferdel.	}	a 1 Mk.,
Baden-Baden. do.	}	11 für
Stettiner Geld-Loose	}	10 Mk.

Rothe †-Geld-Loose a 3 Mk., ½ 1,75, ¼ 1 Mk., ⅛ 50 Pfg. bei (6567)
Gustav Kauffmann, Kirchenstraße 13.

Kartoffel-Ausgrabe-Maschinen
bewährteste Construction
offeriren
Actien-Gesellschaft H. F. Eckert, Bromberg, Bahnhofstr. No. 45/48.

Schnelldämpfer „Reform"



der beste und billigste Dämpfer der Gegenwart
liefere ich **franko jeder Bahnstation zur Probe** und nehme jeden Dämpfer retour, der nicht eine befriedigende Arbeit leistet. (6690
Prospekte, Dankschreiben und Zeugnisse franko.

Herr Gutsbesitzer Schulz schrieb mir in einem Briefe Folgendes:
Dossoczin, den 10. August 1893.
Herrn Emil Hoffmann, Graudenz.
Auf Ihre Anfrage theile ich Ihnen ganz ergebenst mit, daß ich mit dem von Ihnen im Januar d. J. bezogenen **Reuss'schen Reform-Schnelldämpfer** sehr zufrieden bin, indem ich mit fabelhaft wenigem Brennmaterial (Holz oder Spähne) in etwa 40 bis 50 Minuten 4 Centner Kartoffeln vollständig gar dämpfe. Der Dämpfer ist kräftig gebaut und leicht zu handhaben, und hat sich derselbe bei seinem 2 bis 3 Mal täglichem Gebrauch in seiner Leistung nicht im geringsten verändert, welches auch garnicht anzunehmen ist. Von allen mir bis jetzt bekannten Dämpfern, würde ich dem **Reuss'schen Dämpfer** aus dem Grunde den Vorzug geben, weil ein Durchbrennen des Bodens nicht möglich ist, da durch ein geschickt angebrachtes Wasserstandsglas genau zu sehen ist, wenn der Wasserschale Wasser fehlt; auch ist das Abfließen des Fruchtwasses, welches immer Schmutz enthält, von großer Wichtigkeit. Der Dämpfer ist nur zu empfehlen, und werden sich meine Nachbarn, welche selbigen schon gesehen, jeder einen anschaffen.
Hochachtungsvoll
gez. **R. Schulz**, Besitzer und Amtsvorsteher.

Zu beziehen durch:
Emil Hoffmann, Maschinenhandlung
Graudenz, Schützenstraße Nr. 2.

Hand aufs Herz!!
Haben Sie schon jemals Lebensmittel zu nachstehenden Preisen gekauft? Ich verkaufe bis auf Weiteres:

Große neue Pflaumen 1 Pfd. 18 Pf., 1 Ctr. 16 Mk.
Gemischtes Backobst 1 Pfd. 25, 30 und 40 Pf.
Streuzucker Pfd. 31 Pf., Raffinade in Broden Pfd. 32 Pf., geschlagen Pfd. 34 Pf.
Würfelzucker 1 Pfd. 33 Pf., 1 Ctr. 32 M.
Imit. indischer Rohrzucker 1 Pfd. 40 Pfd., im Brod Pfd. 36 Pf.
Rohe Kaffees das Pfd. 1,00, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50 und 1,60 M.
Dampf-Kaffee, täglich frisch, das Zollpfund geröstet = 1¼ Pfd. roher Kaffee, Pfd. 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60 und 1,80 M.
Specialitäten: Carlsbader Mischung Pfd. 1,60 M., Mocca-Mischung Pfd. 1,80 M., } stets frisch.
Cichorien Pfd. 15 Pf. Kaffeeschrot, Kaffeemehl Pack 12 Pf., Feigen-Kaffee 80 Pf.
Reis, weiß. grobkörnig, Pfd. 12, 15, 18, 20 und 25 Pf., im Sack billiger
Geschliffene Perlgraupen Pfd. 13, 15, 18 und 20 Pf., in Säcken billiger
Weizengrütze Pfd. 15 Pf, Reisgrütze 17 Pf, Linsen Pfd. 25 Pf.
Gerstengrütze Pfd. 15 Pf., Sago, roth u. weiß, Pfd. 28 Pf., Lichte, Pack 30 Pf.
Haarnudeln Pfd. 25 Pf., Macaroni Pfd. 40 Pf. Eiernudeln Pfd. 50 u. 60 Pf.
Kartoffelmehl 14 Pf., im Sack p. Ctr. 12 M., Soda Pfd. 5 Pf, 1 Ctr. 4 M.
Grüne Seife Pfd. 18 Pf., Eschweger Seife Pfd. 20 Pf, 1 Ctr. 18 M.
Oranienburger Kernseife 1 Pfd. 25 Pf., 5 Pfd. 1,20 M., 1 Ctr. 22 M.
Palmkernseife 1 Pfd. 25 Pf., 5 Pfd. 1,20 M., 1 Ctr. 20 M.
Strahlenstärke Pfd. 28 Pf., Seifenpulver 1 Pack 10 Pf., 3 Pack 25 Pf.,
Holländischen Cacao van Houtens System in Blechbüchsen,
a 1 Pfd. 2,75 M., ½ Pfd. 1,50 M., ¼ Pfd. 0,80 M.
Cacao ausgewogen Pfd. 2,00 u. 2,40 M., Bruchchocolade Pfd. 90 Pf.
Mostrich Pfd. 25 Pf., Sardellen Pfd. 90 Pf., Pfeffer Pfd. 80 Pf.
Petroleum, bestes amerikanisches, 1 Ltr. 15 Pf., 1 Ctr. 9 M. excl. Faß.
Amerikanisches Schmalz Pfd. 44 Pf., Bratenschmalz 55, 60 u. 65 Pf.
Liebigsches Fleisch-Extract in Steintöpfen
a 1 Pfd. 7,50, ½ Pfd. 4,00, ¼ Pfd. 2,10, ⅛ Pfd. engl. 1,10 M.
Französischen Rothwein, direkte Bezüge von Bordeaux, die ganze Flasche 1,00, 1,25, 1,50 u. 2,00 M. Ungarwein 1 Fl. 1,25 M.
Alten Rheinwein, die ganze Flasche 1,50 M., bei 10 Flaschen 1,40 M.
Moselwein, Fl. 80 Pf., alter deutscher Cognac, die ganze Flasche 1,50 M.
Rum, die ganze Flasche 1,00, 1,25, 1,50 u. 2,00 M., Apfelwein, Fl. 35 Pf.
Cigarren 100 Stück 2,00, 2,50, 3,00, 4,00—6,00 M., Syrup Pfd. 15 Pf.
Brennspiritus Ltr. 28 Pf., Speiseöl, feinste Waare Pfd. 1,00 M.
Vogelfutter, gemischt, Pfd. 20 Pf., Tilsiter Käse Pfd. 40 Pf.
Sämmtliche anderen Bedarfsartikel zu verhältnißmäßig billigen Preisen. Kisten und Säcke zur Verpackung liefere gratis.
Sie haben also nur die Fracht, die in den meisten Fällen nur einige Silbergroschen per Ctr. kostet, den Preisen hinzuzurechnen.

Für Wiederverkäufer mache stets Extra-Offerten, die ohne Concurrenz sind.
Einkauf u. Verkauf der Waare nur gegen Cassa. Nur Cassageschäft ermöglicht diese billigen Verkaufspreise.

Special-Versand-Geschäft à la
CONSUM-VEREIN.
Inhaber **Gustav Gawandka**, Danzig.
Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse.

Blousen
Sonnenschirme
Strohhüte
offerirt, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Albert Früngel
Herrenstraße 26. (6581)

Frischen Zander
Rehrücken u. Rehkeulen
empfehlen (6683)
F. A. Gaebel Söhne.

Schwarzer Storch
zahm, frei umherfliegend, für 6 Mark verkäuflich. (6676)
Alisch, Altfließ b. Osche.

Prachtvolle italienische (6684)
Weintrauben
empfingen und empfehlen
F. A. Gaebel Söhne.

Johannisroggen
diesjähriger Ernte verkaufe ab Bahnhof Neidenburg per 100 Pfd. für 7,50 Mk.
Grünfließ b. Neidenburg. Besser.

Für einen Freund in mittleren Jahren, tüchtiger Geschäftsmann, mit gutem Einkommen, gediegenen Charakters, heiter und lebensfroh, suche ich eine ebensolche **Lebensgefährtin.** (6735
Damen mit Bildung, im Alter von 20 bis 30 Jahren, welche eine glückliche Ehe eingehen wollen, belieben Offert. nebst Photographie unter Nr. 6735 an die Exped. des Geselligen einzureichen. Geld Nebensache, Herzensgüte Hauptbedingung, Verschwiegenheit Ehrensache.

Nr. 82 kauft zurück die Expedition.

Frl. **Laura Busse** wird um Angabe ihrer Adresse freundlichst ersucht. Brennerei-Verwalt. Rust in Baden.

Kaiser Wilhelm-Sommertheater
Dienstag, 15. August. Auf Verlangen.
Der rechte Schlüssel.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 190.

Graudenz, Dienstag] [15. August 1893.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. August.

— Nach dem Verloosungsplan der Lotterie der bienenwirthschaftlichen Ausstellung in Danzig verfallen die innerhalb 14 Tagen nicht abgeholten Gewinne zu Gunsten der Kasse des Westpreußischen Provinzial-Vereins für Bienenzucht. Die Abgabe der Gewinne erfolgt nur noch bis Mittwoch, d. 16. d. Mts., und wird alsdann geschlossen. Die Zusendung der Gewinne an Auswärtige geschieht nur, sofern bis zu diesem Tage die Loosnummern und der Betrag für Verpackung und Porto an Herrn Hellwig in Schidlitz, Schlapke 959 b eingesandt worden sind. Die auswärtigen Gewinner machen wir hierauf besonders aufmerksam.

— Die Maul- und Klauenseuche ist unter dem Rindviehbestande der Besitzer Lichtenstein und Klein in Dubielno ausgebrochen.

— [Personalien aus der Post- und Telegraphenverwaltung.] Versetzt: Die Postpraktikanten Krause von Christburg nach Neustadt Wstpr., Meier von Neufahrwasser nach Thorn und Schulz von Zempelburg nach Argenau. Die Postverwalter Gregorowski von Monterny nach Margonin, Seeger von Margonin nach Pakosch und Farnow von Pakosch nach Bromberg und die Unterassistenten Helmeke von Bentschen nach Dirschau, Mierwald von Dirschau nach Berlin und Fretkowski von Schwarzwasser nach Weißenburg Wstpr. Freiwillig ausgeschieden: der Postgehilfe Ketz in Stuhm. Angenommen zur Postagentur: Chausseeaufseher Romczynski in Tiefenau (Bez. Danzig.)

— Das russische Konsulat in Memel ist dem Kaiserlich russischen Konsul Petkowitsch, bisher in Fiume, übertragen worden.

— Der Oberpräsident v. Goßler ist von seiner Dienstreise wieder nach Danzig zurückgekehrt.

— Der Amtsgerichtsrath Diercks in Insterburg ist auf seinen Antrag an das Amtsgericht in Danzig versetzt.

— Dem Gerichtsschreiber a. D. Kanzleirath Bahr in Kammin ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen.

— Der bisherige außerordentliche Professor Dr. Hasbach in Königsberg ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Kiel ernannt.

T. **Rehden**, 14. August. Der Magistrat hat für die durch Pensionirung des bisherigen Inhabers erledigte Stadtwachtmeisterstelle den Militäranwärter, Unteroffizier Kudczynski aus Graudenz, zur Probedienstleistung einberufen.

α **Kulm**, 13. August. Der Vorstand der Kaiser Wilhelm-Schützengilde veranstaltete gestern für die Kinder der Mitglieder ein Kinderfest, verbunden mit Konzert und Tanz. Den Hauptanziehungspunkt des Festes bildete jedoch die Verloosung, bei der zum Jubel der Kinder jedes mit einem Geschenk bedacht wurde. Für die Knaben war außerdem noch ein Prämienschießen veranstaltet, bei dem 30 Prämien an die besten Schützen vertheilt wurden. Eine Fackelpolonaise bildete den Schluß.

δ **Aus dem Kreise Kulm**, 12. August. Das Ansiedelungsgut Adlig Kiewo, jetzt Wilhelmsau genannt, ist schon fast vollständig besiedelt worden. Das Gut ist 1800 Morgen groß. Auf dieser Fläche sind 29 Gehöfte innerhalb kurzer Zeit errichtet worden. Auch hat man eine neue Schulstelle eingerichtet, welche als Vorbild für andere Gemeinden dienen kann. Die Schulgehöfte sind schon seit längerer Zeit fertig gestellt und sollen am 1. Oktb. bezogen werden. Die Ansiedelungskommission hat dort auch einen Kirchhof, ein Armenhaus und eine Dorfschmiede errichtet. Die Hauptgebäude nebst 30 Morgen Acker sind dem Pfarrer von Plutowo-Trebis zur Benutzung überwiesen.

⊙ **Thorn**, 13. August. Die Kanalisationsarbeiten in dem nördlichen Theile der Baderstraße gestalten sich recht schwierig, da in dem ausgeworfenen Kanale sehr starkes Grundwasser zu Tage tritt. Beständig sind mehrere Pumpen in Thätigkeit, um das Wasser zu entfernen. Nunmehr stellt sich noch eine Schwierigkeit ein. Wahrscheinlich in Folge der tiefen Erdarbeiten zeigen sich an dem Rathsapothekengebäude bedenkliche Risse. Es mußte deshalb heute das Gebäude durch starke Baumstämme gestützt werden.

Der Arbeiter Stephan Witonski aus Seyde hat einen sechsjährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens gerettet. Für diese muthige That ist ihm vom Herrn Regierungspräsidenten zu Marienwerder eine Prämie von 20 Mark bewilligt worden.

λ **Briesen**, 13. August. Gestern gegen Mitternacht rief das Horn der Wächter die Bewohner aus dem Schlafe; denn es brannte das Hintergebäude des in Berlin wohnenden Kaufmanns Cohn in der Wasserstraße. Das Feuer fand im Stalle so reichliche Nahrung, daß die Bewohner ihre Thiere nicht retten konnten. Dem armen Produktenhändler Schmul-Bähr verbrannte das Pferd und eine Ziege, dem Fuhrmann Pomplun das Pferd, ein Schwein und seine Kaninchenzucht. Beide Familien waren nicht versichert. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte das brennende Nachbargebäude gerettet werden. — In der heutigen Generalversammlung des Vorschußvereins wurden 3 Mitglieder auf Grund des Statuts von der ferneren Mitgliedschaft ausgeschlossen, so daß der Verein jetzt noch über 400 Mitglieder zählt. Zu Jahresrevisoren wurden gewählt die Herren Rektor Heym und Lehrer Boldt.

H **Rosenberg**, 13. August. Ein wahres Muster einer Verbrecherin ist die geschiedene Eyke, geb. Klein aus Elbing. Sie ist bereits sechszehnmal wegen Diebstahls, Betruges, Kuppelei, achtzehnmaliger Uebertretung der Sittenpolizeivorschriften rc. bestraft, darunter verschiedene Male mit Zuchthaus. Sie wurde der Ferienstrafkammer vorgeführt, beschuldigt, eine Ziege gestohlen zu haben. Die Eyke stellte den Vorfall so dar: Sie befand sich auf der Reise zu ihrem Bräutigam, um sich mit diesem zu vermählen. Unterwegs besuchte sie eine Freundin; als sie sich von dieser trennte, gesellte sich zu ihr ein Hund, welcher eine auf dem Felde angebundene Ziege anfiel, welche bei ihr, der Angeklagten, Schutz suchte. Aus Mitleid nahm sie das geängstigte Thier mit nach Stuhm, um dasselbe bei der Polizei als herrenloses Gut anzumelden. Leider war das Büreau schon geschlossen, und da sie fürchtete, wenn sie den Chef der Polizei außer den Dienststunden störte, würde sie Schläge bekommen, so war sie gezwungn, da sie kein Futter für die Ziege hatte, diese für 2 Mk. zu verkaufen. Falls sie aber für ihr Mitleid, das sie an der Ziege geübt, bestraft werden sollte, so bitte sie um Zuchthausstrafe, weil es im Zuchthause sauberer und besser sei, als in den Gefängnissen. Ihr Wunsch wurde erfüllt: denn das Urtheil lautete auf zwei Jahre Zuchthaus.

[] **Marienwerder**. 13. August. Unser Männer-Turnverein feierte heute im Garten des Neuen Schützenhauses sein Sommerfest durch Schauturnen und Konzert. Seinen Abschluß fand das Fest durch ein Feuerwerk. — Am 15. August sind zehn Jahre verflossen, seit unsere Stadt durch die Eröffnung der Weichsel-Städte-Bahn in das Eisenbahnnetz gezogen wurde.

? **Konitz**, 13. August. Gestern Nachmittag entstand in der Scheune des Besitzers Heidecke zu Abbau Hennigsdorf Feuer, welches die Scheune und die ganze Ernte einäscherte. Außerdem ist eine neue Dreschmaschine mitverbrannt. Herr Heidecke erleidet hierdurch einen großen Schaden, da er nicht versichert ist.

y **Aus dem Kreise Konitz**, 13. August. An einem der jüngsten Tage begegneten sich auf der Straße nahe dem Bahnhof Czersk der Maler S. von dort und der Schuhmacher P. aus Malaschin, worauf unter beiden heftige Streitreden entstanden. Unweit der Streitstelle waren Arbeiter beschäftigt; dort bewaffnete sich S. mit einem eisernen Spaten, eilte sofort zu P. zurück und versetzte dem P. einen so kräftigen Hieb über den Kopf, daß der Getroffene auf der Stelle zusammenbrach und anscheinend todt liegen blieb. S., welcher an dem Aufleben des P. wahrscheinlich zweifelte, meldete den Vorfall sofort der Polizei. Als jedoch der Amtsvorsteher mit einem Arzte am Thatorte erschien, war P. bereits zu sich gekommen und fortgegangen.

g **Vandsburg**, 13. August. Am Sonnabend brannte das im vorigen Jahre neu erbaute Krakowski'sche Gasthaus bis auf den Grund nieder. Ueber die Entstehung des Feuers ist nichts bekannt. — Am Mittwoch kam der Oberpräsident Herr v. Goßler zur Besichtigung des neuen Johanniter-Krankenhauses hier an. Es soll geplant werden, in den Räumen des alten Krankenhauses, das seit dem Umzuge in den Neubau leer steht, eine Siechenanstalt einzurichten, wozu sich die Gebäude mit dem angrenzenden großen Garten sehr gut eignen.

∠ **Neuteich**, 12. August. Bei den Regulirungsarbeiten zur Vertiefung und Verbreiterung der Schwente oberhalb Neuteichs, bei welchen Arbeiten gegenwärtig 200 polnische Arbeiter thätig sind, wurde vor 8 Tagen nahe bei der Stadt gegenüber der Kliewer'schen Mühle ein größerer Münzenfund gemacht. Leider sind die meisten Münzen von den Arbeitern vertheilt, und nur ein kleiner Theil, etwa 30 Stück, ist in den Besitz der Polizeiverwaltung gelangt. Die Münzen, aus Silber geprägt, von der Größe, vom Zehnpfennigstück bis zum Zweimarkstück, stammen aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Die größeren, brandenburgische (Georg Wilhelm), polnische (Johann Kasimir), schwedische Münzen (Karl Gustav) sind vorzüglich erhalten. Man kann annehmen, daß das Geld während der Zeit des schwedisch-polnischen Krieges (1655—1660) vergraben ist.

K **Schöneck**, 13. August. Tausende von Stoppelgänsen werden hier jetzt von Händlern, die meistens aus unserer Gegend sind, aufgekauft; das Stück wird mit 3 Mk. und 3,50 Mk bezahlt; die Gänse werden gewöhnlich schon in der Niederung, wo wenig Gänsezucht getrieben wird, verkauft. — Nicht zu lange ist es her, daß „Klotzböte," wie man ein solches neulich in einem Torfmoore in Schadrau gefunden hat, in unserer Gegend im Gebrauch waren; noch vor etwa 30 Jahren wurde ein solches bei Mariensee stets beim Fischen verwandt.

d **Dirschau**, 13. August. Das heutige Konzert zur Linderung der Noth in Schneidemühl erfreute sich eines regen Besuches, so daß nach Abzug der Unkosten ungefähr 150 Mark nach Schneidemühl abgesandt werden können.

d. **Aus dem Kreise Mohrungen**, 12. August. Auf dem Rittergute B. wurde auf einer großen moorigen Ackerfläche ein Queckhaufen verbrannt. Da sich Niemand um das Feuer kümmerte, so brannte es noch einige Wochen unter der Erde weiter, oben eine dünne Ackerkruste zurücklassend. Als dann ein Knecht mit vier werthvollen Pferden die Fläche eggte, versank er plötzlich mit den Pferden im Acker. Während sich der Knecht ohne Schaden zu nehmen rettete, erlitten die Pferde an den Beinen so schwere Brandwunden, daß sie Monate hindurch unbrauchbar sind.

m **Kreis Rössel**, 13. August. Der Vorstand des Bischofsburger Zweigvereins des Vaterländischen Frauenvereins macht bekannt, daß weibliche Personen aus dem Vereinsbezirke, welche bereit sind, zur Ausbildung als Krankenpflegerinnen einen mindestens 6 monatlichen Kursus in einem größeren Krankenhause der Provinz durchzumachen, ohne daß ihnen dadurch Kosten erwachsen, sich bei der Vereins-Vorsitzenden, Frau Kaufmann Karius zu Bischofsburg, melden mögen.

St **Aus dem Kreise Ragnit**, 13. August. Im Mai d. J. kauften 2 Besitzer aus Martongen in einem in der Nähe der Grenze gelegenen russischen Marktflecken einen theuren Hengst. Auf dem Heimwege wurden sie von mehreren Zigeunern in einer russischen Forst überfallen und ihnen nach heftiger Gegenwehr das Pferd abgenommen. Der russischen Polizeibehörde ist es in diesen Tagen gelungen, sich der Thäter unter Abnahme des Pferdes zu versichern. Gegen Gewährung eines natürlich nicht geringen Trinkgeldes und Erstattung der bedeutenden Futterkosten wurde der Hengst den Eigenthümern von der Behörde ausgehändigt.

Tilsit, 12. August. Der verstorbene Stadtverordnete Herr Frischkorn hat dem städtischen Hospital und dem Armenhause je 3000 Mark, dem Garten-Verschönerungs-Verein 1500 Mark, den Rest seines Vermögens, nach Abzug verschiedener Legate, der Stadt vermacht mit der Bestimmung, daß eine seinen Namen führende Stiftung errichtet und die Zinsen alljährlich unter arme würdige Personen vertheilt werden sollen.

d. **Saalfeld**, 12. August. Den Lesern dürfte noch die Notiz im Geselligen erinnerlich sein, wonach der Fleischbeschauer Herr Diskowski den interessanten Versuch anstellte, Katzen mit trichinösem Fleisch zu füttern, wobei es sich zeigte, daß die Katzen nicht nur leben blieben, sondern auch zusehends an Körpergewicht zunahmen. Allerdings zeigten sich bei der Tödtung der Thiere in dem Kadaver eine Menge verkapselter Trichinen. Diese Notiz wurde durch eine nachträgliche Entgegnung als irrig dargestellt. Augenblicklich füttert derselbe Herr aber wiederum zwei Katzen mit trichinösem Fleisch, von denen jeder sagen muß, daß sie fett sind. Auch wurden auf die Entgegnung hin nachträglich mit dem Fleisch einer trichinösen Katze junge Katzen gefüttert, ohne daß sich bei diesen Spuren von Unwohlsein gezeigt hätten.

St **Aus Littauen**, 13. August. Der Flachsbau, der seit etwa 2 Jahrzehnten in Littauen sehr abgenommen hat, ist in letzter Zeit von Besitzern der Schmalleningker Gegend im vollen Umfange wieder aufgenommen worden. Die Besitzer verfügen meist über einen grandigen, abträgigen Lehmboden, auf welchem diese Oelfrucht gut gedeiht. Da die in den beiden letzten Jahren gewonnenen Flachsernten ihnen vorzügliche, den Weizenbau weit übersteigende Erträge geliefert haben, so gedenken sie unter Hinzuziehung von polnischen, mit der Verarbeitung des Flachses vertrauten Arbeitern, den Flachsbau fortan in großem Maßstabe zu betreiben.

ei **Pillau**, 13. August. Um eine gerechtere Vertheilung der Kirchen-Abgaben zu erzielen, ist durch Beschluß der vereinigten Gemeinde-Organe, der inzwischen die Bestätigung der Regierung erhalten hat, der bisher von den Gemeindegliedern gezahlte Personal-Kirchendezem aufgehoben. An seiner Stelle wird eine Umlage erhoben auf Grund des staatlichen Einkommensteuersolls. Die Umlage für 1892/93 beträgt 10 Proz. des Einkommensteuersolls und wird jetzt erhoben, diejenige für 1893/94 beträgt 11 Proz. des Einkommensteuersolls und gelangt im April nächsten Jahres zur Erhebung. Der Realdezem wird in alter Weise mit 1/6 der Gebäudesteuer erhoben.

G **Gumbinnen**, 12. August. In dem Etatsjahr 1892/93 hat die von der hiesigen Regierungshauptkasse verwaltete Elementarlehrer-Wittwen- und Waisenkasse für den Regierungsbezirk Gumbinnen an Einnahmen 44 122,18 Mk. gehabt. Die Ausgaben betrugen 121 108,61 Mk. an Pensionen für 391 Lehrerwittwen und 15 Lehrerwaisenfamilien. Der die Einnahme um 76 986,43 Mk. übersteigende Mehrbetrag der Ausgabe ist aus der Staatskasse gedeckt. Das Kapitalvermögen beträgt z. Z. 329 906 M. Von den 1977 zum Kassenbezirk gehörigen Lehrerstellen waren am Jahresschlusse 27 unbesetzt. Unter den 2232 Kassenmitgliedern sind 1950 aktive, 268 emeritirte Lehrer und 14 sonstige Mitglieder. — Aus den landwirthschaftlichen Zöllen werden für das laufende Etatsjahr den Kreisen des Bezirks folgende Beträge überwiesen: Heydekrug 36 372 Mk., Niederung 62 340 Mk., Tilsit 70 268 Mk., Ragnit 55 948 Mk., Pillkallen 48225 Mk., Stallupönen 48 054 Mk., Gumbinnen 49 302 Mk., Insterburg 74 108 Mk., Darkehmen 36 662 Mk., Angerburg 35 472 Mk., Goldap 36 869 M., Oletzko 31 501 Mk., Lyck 44827 Mk., Lötzen 33858 Mk., Sensburg 40 509 Mk. und Johannisburg 39 115 Mk. zusammen 743 430 M.

Memel, 13. August. Am 20. August werden wir das interessante Schauspiel eines gleichzeitigen Land- und Seekrieges erleben, da die Flotte ihre Uebungen bis zur Memeler Küste ausdehnen wird und das Divisionsmanöver in der Nähe der Küste stattfinden soll. Zur selben Zeit wird in unserer Nachbarstadt Libau der Czar den Kriegshafen eröffnen.

dt **Argenau**, 13. August. Gestern Abend erscholl Feuerlärm. Es brannte das Einwohnerhaus des Gutsbesitzers Sperling in Ludwigsruh, welches dicht an der Stadt liegt, nieder. Da das Feuer rechtzeitig bemerkt wurde, konnten den darin wohnenden Leuten ihre Sachen gerettet werden. Das Feuer ist jedenfalls angelegt worden, denn dasselbe Haus hat im letzten halben Jahre schon dreimal gebrannt; das Feuer ist aber glücklicherweise immer im Anfange gelöscht worden.

Aus dem Kreise Wirsitz, 13. August. In Weißenhöhe hat, wie berichtet, eine junge Frau in einer Wassertonne ihren Tod gefunden. In der Tonne befand sich nur wenig Wasser, weshalb die Verunglückte sich beim Schöpfen tief über den Rand bücken mußte. Hierbei kamen ihr Speisereste aus dem Magen in die Luftröhre und Lunge, wodurch der Erstickungstod eintrat, wie bei der Obduktion der Leiche festgestellt wurde.

II **Wongrowitz**, 12. August. Vorgestern Abend schoß der 18jährige Schreiber Tilesius mit einem Revolver im Streite nach dem Pantoffelmacher Ulanski und verletzte diesen am rechten Arm. T. ist als Raufbold und Messerheld bekannt. — Gestern brannten in Rgielsko sechs ansehnliche bäuerliche Wirthschaften mit 23 strohbedeckten Gebäuden ab. Von den Wirthen war keiner versichert. Die ganze Ernte ist verbrannt, alles andere ist gerettet worden. Dem Anscheine nach liegt Brandstiftung vor. Der Wirth S., bei welchem das Feuer entstanden ist, hatte die Wirthschaft erst kürzlich vom Vorbesitzer Jankiewicz käuflich erworben, und gestern hatte die gerichtliche Auflassung des Grundstücks stattgefunden. Der Verkäufer ist heute als der Brandstiftung verdächtig verhaftet worden.

Verschiedenes.

— Die deutsche Unterrichtsausstellung in Chicago dürfte, vielfach lautgewordenen Wünschen gemäß, für die Begründung eines deutschen Schulmuseums in Berlin erhalten bleiben. Die Anregung hat in maßgebenden Kreisen großen Anklang gefunden. Freilich erfordert die Verwirklichung des Planes, daß alle betheiligten deutschen Unterrichtsanstalten das nöthige Entgegenkommen bethätigen.

— Vor der Ferienstrafkammer I des Landgerichts zu Altona wurde dieser Tage der disziplinarisch wiederholt vorbestrafte städtische Polizeisergeant Polst in Altona zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt, weil er eine Händlerin ohne Veranlassung ins Gesicht geschlagen, so daß sie zurücktaumelte und beinahe unter einen Wagen gerathen wäre, und weil er ferner einen wegen Unfug verhafteten Maurergesellen, als derselbe im Gefängniß gefesselt am Boden lag, mit einem großen Gummischlauch schwer mißhandelt hat.

— Während einer in Metz dieser Tage abgehaltenen Vorparade zur Kaiserparade ist der Hauptmann Römer vom 145. Regiment, vom Schlage getroffen, todt niedergestürzt.

— [Vergebung einer Hinrichtung an den Mindestfordernden.] Im schweizerischen Kanton Luzern, dessen Bevölkerung vor mehreren Jahren in ihrer Mehrheit für die Wiedereinführung der Todesstrafe stimmte, wird demnächst ein Raubmörder Namens Keller hingerichtet werden. Da Luzern einen ständigen Scharfrichter nicht besitzt, schrieb die Regierung einen „Konkurs" für die einmalige Hinrichtung aus. Obwohl die für diese „Arbeit" gebotene Entschädigung kaum zweihundert Franken beträgt, hat sich dennoch eine stattliche Anzahl von Bewerbern um die traurige Eintags-Arbeit angemeldet. Einer legte dem Angebot sogar — seine Photographie bei. Weiter befindet sich unter den Konkurrenten auch ein achtzehnjähriger Jüngling, der sich für „stark" genug erklärt, „um auch einem Ochsen mit einem Hiebe den Kopf abzuschlagen."

— [Skala.] Die Mädchen heirathen mit:
20 um seinetwillen
25 „ der Eltern willen
30 „ ihretwillen
35 „ Himmelswillen.

Dem Mann zur liebenden Gefährtin ist
Das Weib geboren — wenn sie der Natur
Gehorcht, dient sie am würdigsten dem Himmel.

Schiller.

Eingesandt.

Während in vielen außerdeutschen und sogar auch schon in mehreren deutschen Staaten der Volksschullehrerstand in den Kammern vertreten ist, ist dieses bei uns in Preußen leider noch nicht der Fall. In der nächsten 5 jährigen Session unseres Abgeordnetenhauses dürften ohne Zweifel recht häufig Volksschulangelegenheiten Gegenstand der Berathungen sein. Im Interesse des Schulwesens dürfte es daher liegen, bei der nächsten Wahl zum Abgeordnetenhause auch einige Lehrer in die Landesvertretung zu wählen. Dies wird sich am besten ermöglichen lassen, wenn die Lehrervereinigungen mit den Leitungen der lehrerfreundlichen Parteien in Verbindung treten. Dies sei hiermit vorgeschlagen. Ein Volksschullehrer.

Aus deutschen Bädern.

— Westerland-Sylt. Die Nordseebäder auf der Insel Sylt sind mit dem 1. August d. J. in den Besitz der Gemeinde Westerland übergegangen. Dieselbe hat Konzession und sämmtliche Badeeinrichtungen von dem bisherigen Besitzer und Direktor Herrn Dr. Pollacsek käuflich übernommen und die Leitung des Badebetriebes bis auf Weiteres dem Mitglied der bisherigen Direktion Herrn A. von Holtzendorff übertragen. Der Betrieb erleidet durch den Besitzwechsel keinerlei Unterbrechung. Die Sylter Fremdenliste weist für diesen Sommer bis zum 10. August bereits 4778 Personen nach.

— Salzbrunn. Die Saison hat hier ihren Höhepunkt erreicht, die Promenaden sind dicht bevölkert und der „Oberbrunnen" spendet täglich in unverminderter Menge sein heilbewährtes Wasser; die Versendung hat die des Vorjahres längst übertroffen. Die amtliche Kurliste ergab am 31. Juli eine Gesammt-Frequenz von 5759 Personen.

— Kurort Flinsburg zeigt seit dem Jahre 1880 ein interessantes Bild stets wachsender Frequenz; den 20. Juli als Zähltag genommen, weist die Fremdenliste nach im Jahre 1880: 1147, 1885: 1968, 1890: 2612, 1893: 3416 Personen.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Ein gut eingeführtes (6353)

Dampfdresch-Verleihgesch.

ist mit **2 kompletten Dreschsätzen inkl. Elevatoren**, wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Verdienst pro anno nachweislich bis 5000 Mk. Zur Uebernahme sind 6—8000 Mk. erforderlich. Offerten u. A. X. 200 postl. Marienwerder.

Umzugshalber verkaufe ich meine

Bäckerei

in Long, Kreis Konitz. Taudien.

Veränderungshalber bin Willens von sogleich meine langjährige alte

Bäckerei

mit Hofraum und Stallungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6557 an die Expedition des Geselligen.

Meine hier am Orte alt eingeführte

Bäckerei

nebst Verkaufslokal und Wohnung bin ich Willens sofort zu verpachten. Näheres durch Bruno Glaß, Mohrungen.

Meine Bäckerei

welche seit Jahren mit gutem Erfolg betrieben, ist von sofort zu verpachten. N. Martewitz, Altmark p. Mlecewo.

Ich beabsichtige mein in Kamionken an der nach Neumark führenden Chaussee belegenes **Grundstück**, bestehend aus 110 Mrg., größtentheils Weizenacker mit einem guten Torfstich, guten Gebäuden u. vollst. Inventar aus freier Hand zu verkaufen. Kaufpr. 25,500 Mk. 6000 Mk. Landsch., 2100 M. Hypotheken. Anzahlung 9000 Mk. Rest nach Uebereinkunft. Die Landschaft lastet nur auf dem Hauptgrundstücke. (6641)
Tengowski, Kamionken b. Neumark Wp.

Zum 1. Oktober d. Js. suche ich eine rentable (6670)

Gastwirthschaft

zu pachten. Bevorzugt an Chaussee und größeren Ort auf dem Lande. Spät. Kauf nicht ausgeschl. Off. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 6670 an die Exped. d. Gef. erb.

Ein Gasthaus

mit neuen massiven Gebäuden, alleiniges im großen Dorf, mit 3 Morgen Gartenland, 12 Kilom. von Marienwerder entfernt, Feuerversich. 14 700 Mk. ist für den Preis v. 4600 Thlr. bei 12- bis 1500 Thlr. Anz. z. verk. Off. u. Nr. 6661 a. d. E. d. Ges. e.

Ein Geschäftshaus nebst Bäckerei, Mehl- u. Colonialwaarengeschäft, in einer großen Ortschaft, bei Gütern, an fahrbarer Straße, Zuckerfabrik, Chaussee gelegen, ist für einen billigen und annehmbaren Preis Familienverhältnissehalb. z. verk. Offerten unter Nr. 6120 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Wohnhaus

(massiv), mit Anbau und Garten, worin Hökerei, kann auch zu jedem anderen Geschäft vom Oktober verpachtet werden. Näheres Amalienhof bei Dirschau.

Mein Grundstück

30 Hektar groß, Gebäude gut, mit lebendem Inventar, mit und ohne Ernte, bin ich Willens zu verkaufen. (6536)
Friedrich Jahnke,
Besitzer in Jastrzembie
bei Strasburg Wpr.

Eine nachweislich gut gehende

Gastwirthschaft

mit massiven Gebäuden, ist umstandshalber billig zu verkaufen. Näheres bei Tauporn, Bäckermstr., Graudenz.

Ich beabsichtige meine seit 20 Jahren gut betriebene (6374)

Töpferwerkstätte

mit sämmtlichem Zubehör: 2 Brennöfen und Trockenschauer, sowie sämmtliche Formen vom 1. Oktober d. J. ab unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Pächter wollen sich direkt an mich wenden.
Carl Casper, Töpfermeister,
(6374) Nikolaiken Ostpr.

Meine obergährige (6418)

Brauerei

im Betriebe, dicht an der Garnisonstadt Inowrazlaw, will ich verpachten und kann sofort übernommen werden. Näh. Studte, Inowrazlaw-Kruck

---

Ein schön gelegenes

zweistöckiges Haus

in hiesiger Stadt, zwei herrschaftliche Wohnungen umfassend (jährlicher Miethsertrag circa 2400 Mk.), nebst Garten u. Stallung, ist für 32 000 Mk. bei mäßiger Anzahlung wegen Todesfall zu **verkaufen**. Gerichtliche Taxe 32 800 Mk. (6441)
Frau Dr. Fiebelkorn,
Marienwerder Westpr.

Eine Gastwirthschaft

in einer Stadt d. Pr. Posen, von ungefähr 3000 Einw., welche schon seit 40 J. in einem Eckhause am Markte in vollem Gange betrieben wird, ist a. ganz besond. Familienverh. v. sofort zu verk. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 6728 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Rentenguts-Verkauf

in Ostrowo bei Plusnitz, Kreis Briesen, findet statt:

Donnerstag, den 17. August d. Js.
Freitag, den 18. August d. Js.

von Vormittags 9 Uhr ab. Eine Parzelle mit vorhandener **Ziegelei**, sowie eine Parzelle zur Errichtung einer **Windmühle** sind zu haben. 100 Mk. Kaution sind bei Abschluß des Vertrages zu zahlen.

Das Dominium Ostrowo.

Gasthof umständehalber sofort zu verkaufen. Preis 5500 Thaler, Anzahlung nach Uebereinkunft. Zu erfragen bei Heidler, Bromberg, (6671) Kujawierstraße 28.

Gutskauf oder Pacht!

mit 8 Mille Thlr. Anz. f. a. Selbstk. 5—800 M. i. Posen od. Wpr. m. gut. Bod., Inv. u. Geb. u. s. Hyp. Offert. sub M. G. postl. Schlochau erb. (6726

Haus-Verkauf.

Mein an Markt-Ecke, in der besten Geschäftsgeg. geleg. zweistöck. **Haus** in gutem baul. Zustande, worin drei Geschäfte mit nachweisl. gutem Erfolge betrieben werden, beabsichtige in Folge des Todes meines Mannes sofort zu verkaufen. An Miethe bringt es 1535 Mark. Hypotheken 10000 Mk. Bankgelder auf Amortisation zu 5%. (6675
Wwe. Magdalena Kruszewska,
Löbau Westpr.

Wegen Aufgabe des Geschäfts bin ich Willens mein (6322)

Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft

per sofort zu verkaufen.
Hulda Kruck, Schönsee Wpr.

Ein in der Kreis- u. Garnisonstadt Lötzen belegenes zweistöckiges neues **Wohnhaus** nebst Stallungen, geräum. Hof u. Pumpe, der hinter d. Stalle gel. Gart., ist Familienh. zu verk. D. Grundst. bringt jährl. 1080 Mk. Miethe. Käufer wollen sich wenden a. d. Grundbesitzer Ernst Pomaska in Lötzen Opr.

Bin Willens mein (6455)

Mühlengrundstück (Bockmühle)

mit 3 Gängen, neue massive Wirthschaftsgebäude, nebst 44 Morgen Land, im Ganzen oder auch getheilt, Krankheitshalber zu verkaufen. (6455)
J. Riedel, Drzonowo
b. Lissewo Wpr.

Meine Besitzung

156 Mg. groß, Niederung, sämmtl. Gebäude massiv, dem Weichselwasser nicht ausgef., 13 Klm. v. d. Stadt, 4 Klm. v. Bahnhof entfernt, mit sämmtl. todten und lebend. Inv., bin ich Willens zu verkaufen od. auf kl. Besitzung, nahe an der Stadt zu vertauschen. Off. u. Nr. 6556 a. d. Exped. d. Geselligen.

Mein Grundstück

von ca. 350 Morg. Niederung. Boden u. Wiesen zu verkaufen. Es eignet sich vorzüglich zum Parzelliren. Off. unt. C. 100 postlag. Kokotzko, Kr. Kulm.

Ich beabsichtige mein (6605

Gut Maxhausen

bei Skurz, Kreis Pr.-Stargard, 6 Klm. von Station Morroschin entfernt, in

Rentengütern

mit Genehmigung der Kgl. Generalkommission in Bromberg aufzutheilen. Ich werde den Käufern den vierten Theil des gekauften Ackers mit Winterung bestellen, ihnen auch sonst in jeder Weise entgegen kommen. Einen Verkaufstermin habe ich auf

Freitag, den 18. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

hierselbst anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden.
Maxhausen, den 11. August 1893.
Rechholz.

Mein in der Lindenstraße belegenes

Grundstück

bestehend aus Wohnhaus, **Schmiede**, Wagenremise, Hausgarten 2c. bin ich Willens, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft hierüber ertheilt der Auctionator Herr Jacob Klingenberg, Tiegenort, wie die Unterzeichnete. (4936)
Auguste Lietz, Tiegenhof.

Günstiger Kauf!

Militärvorlage und Neubau des größten deutschen **Schießplatzbarackenlagers** bieten günstige Gelegenheit zum **Ankauf** der hart an der Drewenz, unweit Thorn gelegenen (6254

Dampfziegelei

Zlotterie. Günstige Bedingungen. Verkauf erfolgt nur anderer Unternehmungen halber.
Houtermans & Walter, Thorn.

Ein seit hundert Jahren bestehendes

Seilergeschäft

mit auch ohne Grundstück ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen.
Wwe. Heimbach, Flatow Wpr.

Ein in ein. Orte Masurens, m. über 1000 Einw., an der Hauptchaussee belegenes **Kruggrundstück** mit Saal, Kegelbahn u. Garten, Wohngebäude massiv, Wirthschaftsgeb. in gut., baul. Zustande, 40 Mrg. Roggen- und Weizenboden, 14 Mrg. Wald u. 20 Mrg. Wiese, ist Krankheits.- u. Veränderungsh. sof. z. verk. Anz. 6000 Mk., Rest festst. Hypoth. Reflekt. woll. s. briefl. u. Nr. 6727 a. d. Exp. d. Geselligen wenden.

Eine gutgehende Gastwirthschaft

mit einigen Morgen gutem Gartenland, wird von einem Gärtner von Oktober auch später zu pachten gesucht. Gefl. Offerten u. Nr. 6672 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein nicht zu großes

Restaurant

wird v. sof. z. pachten gesucht. Beding. erb. Off. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 5818 an die Expedition des Geselligen erbeten

---

Ein Grundstück v. 20—25 Mrg. gutem Boden, nicht zu weit v. Stadt, wird zu kaufen gesucht. Meldung. erb. H. Ehlert, Danzig, Schwarzesmeer, Gr. Berggasse 18. (6959)

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

1 bis 200 Mark, auch mehr zahle ich demj., d. e. prakt. u. gebildeten **Landwirth** m. Fam. z. einer verheir. Inspektor- od. Administratorstelle verhilft. Würde auch i. e. Holzhandl. Engagement annehmen. Off. sub L. R. 459 an Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.

Ein junger Landwirth

29 Jahre alt, evang., unverh., poln. sprechend, 11 Jahre beim Fach, theoret. und prakt. gebildet, in ungekündigter Stellung, sucht zum 1. Oktober cr. dauernde Stellung. Gefl. Offert. mit Bedingungen und Gehaltsangabe unter Nr. 6458 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

Ein sol., fleiß. Landwirth, von gewöhnl. Verstande u. mit 25 jähr. Erfahrung, auch hinsichtl. der Fortschritte im Gewerbe, sucht wegen Verkauf and.

Administrat. od. Oberinspektorst.

Frau wirthschaftl. tüchtig. Off. u. Nr. 6667 a. d. Exp. d. Geselligen.

Ein in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener **Inspektor**, 16 Jahr ununterbrochen sowohl in kleineren als auch in größeren Wirthschaften thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sowie auf persönliche Empfehlung von seinen bisherigen Vorgesetzten vom 1. Oktober möglichst selbständige Stellung. Gef. Offert. u. **F. K. 100** postlagernd Rastenburg erbeten. (6668)

Kostenfrei

empfiehlt brauchbare und gewissenhafte Administratoren, Inspektoren, Kaufleute, Brennereiverwalter, Förster, Gärtner, Beamte aller Branchen das Vermittelungs-Bureau Posen, St. Martin 33

Ein junger Mann

kath., der am 1. October d. Js. seine Lehrzeit in einem Kolonial-, Destillations-Geschäft und Restauration beendet, mit einfacher Buchführung vertraut, sucht vom 1. October Stellung. Meldungen unter Nr. 6666 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Mühlenwerkführer

26 J. alt, unverh., mit allen Maschinen und Einrichtungen der Neuzeit vertraut, sucht, da es ihm auf jetziger, ungekündigter Stellung nicht gefällt, anderweitig in einer mittleren Wasser- oder Dampfmühle dauernde Stellung gegen Durchschnittsverdienst oder festes Gehalt von mindestens 75 Mark bei freier Station. Eintritt kann sofort erfolgen. Gfl. Off. u. Nr. 6244 a. d. Exp. d. Gesell

---

Wegen militärischer Uebung suche zum 1. Novbr. Stellung als (6724)

Brennereigehilfe.

Kampf, Freudenfier Wpr.

Ein **unverh. Gärtner** sucht z. 1. Oktbr. bessere Stell., wo Verheirath. gest. ist. Off. u. M. Rittergut Graeden b. Reppen erb.

Geschäftsführerstelle

sucht ein junger Mann, welcher schon mehrere Jahre selbstständig ein Colonial- und Eisenwaarengeschäft geleitet hat. Off. u. Nr. 6664 a. d. Exp. d. Geselligen.

Materialist

20 J. alt, gegenwärtig in Stellung, sucht gestützt auf gute Referenzen von sofort eventl. später anderw. Stellung als Verkäufer oder Lagerist. Gfl. Off. u. **S. C. 201** postl. Allenstein Opr. erbeten. (5674)

Erfahr. Viehfuttermeister

mit eig. tücht. Leuten und guten Zeugnissen, der bis 100 Kühe übernehmen kann, sucht vom 1. Oktober neue Stell. Offerten u. A. B. postl. Kokoschken Wpr.

Für meinen 15½ Jahre alten Sohn mit guter Schulbildung suche ich eine

Lehrlingsstelle

im kaufmännischen Geschäft mit Station im Hause. Drogen- oder Eisenwaarenhandlung bevorzugt. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6739 d. d. Exped. des Gesell. erbeten

---

Suche zum 1. Oktober d. Js. eine herrschaftliche

Kutscherstelle.

Bin 27 Jahre alt, unverheirathet und Kavallerist gewesen. Gefl. Offerten unter Nr. 6743 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Größeres Baugeschäft sucht einen erfahrenen, zuverlässigen

Buchhalter

per sofort, der bereits längere Zeit in dieser Branche gearbeitet hat. Gehaltsansprüche und Zeugnisse werden briefl. mit Aufschr. Nr. 6599 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Für mein Manufactur- und Confections-Geschäft suche v. 1. Sept. einen

tüchtigen Verkäufer

mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen. (6645)
M. Flatauer, Schwetz a/W.

Suche per sofort **zwei tüchtige, selbstständige** (6702)

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, die auch Fenster dekoriren können, bei hohem Salair. H. Zeimann, Culm a. W.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche zum 1. Okt. d. J.

ein. freundl. u. flott. Verkäufer.

Polnische Sprache erwünscht. (6424).
Hugo Gucziewsky, Marienwerder

Dom. Marienfelde per Buchholz Wpr. sucht zum 1. Oktober einen

jungen geb. Mann

d. seine Lehrz. beendet. Geh. 240—300 Mk.

Für mein Getreide-Geschäft suche zum baldigen Eintritt einen

jung. Mann

der den Einkauf versteht.
H. Bohm, Seeburg Opr.

Für mein Colonial-, Stab-Eisen- u. Kurzwaarengeschäft suche sofort oder vom 1. September einen **tüchtigen**

jungen Mann

welcher besonders mit der Eisenbranche vollständig vertraut sein muß, und der polnischen Sprache mächtig ist.
Außerdem findet ein (6339)

Volontair

sofort Stellung.
J. Alexander, Briesen Wpr.

Ein junger, bescheidener Mann

kath., der polnischen u. deutsch. Sprache mächtig, wird von gleich zur Erlernung der Wirthschaft gesucht in Buczkowo per Argenau, Prov. Posen. (6649)

Für mein Kolonial-, Leder- und Eisengeschäft suche per 1. Oktober cr. einen tüchtigen (6723)

jungen Mann

mos. Meld. m. Photogr. u. Gehaltsanspr. beigef. sein. Abraham Daniel, Bublitz.

Für mein Kurz-, Putz- und Weißwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen (6539)

jungen Commis.

J. Harris, Briesen Wpr.

Für mein Tuch-, Manufactur-, Herren- u. Damen-Confections- u. Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. September einen

Commis und Volontair

der polnischen Sprache mächtig. (6656)
N. Abrahamsohn, Carthaus.

Zum sofortigen oder späteren Antritt suche einen tüchtigen (6639

Commis

mos., der auch polnisch spricht.
H. J. Goldschmidt, Eisenkurzw.-Hdlg.
Filehne.

Ein junger Mann

der im Getreide- und Mehlgeschäft thätig gewesen, sowie mit Comtoirarbeiten vertraut ist, wird von sofort gesucht.
Meldungen brieflich unter Nr. 6284 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Einen jüng. Commis

poln. sprechend, f. Materialwaaren- u. Schankgesch. gesucht p. sof. ev. später. Off. f. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. beizufügen. Daselbst können (6673)

1 bis 2 Lehrlinge

eintreten, auch solche, welche schon gelernt haben. A. Ulanowski
Johannisburg Opr.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche

einen Commis und eine Verkäuferin.

Gleichzeitig kann (6603

ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen bei mir eintreten.
Hugo Wolff, Treptow a. Rega.

Für mein Destillationsgeschäft suche ich zum 1. Oktober cr. einen jüngeren

praktischen Destillateur.

Polnische Sprache erwünscht. (6231)
Carl Matthes, Thorn.

Ein nur tüchtiger, gut empfohlener

Handlungsgehilfe

der polnisch spricht, wird zum 1. Oktober cr. in Bütow P. gesucht. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6402 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten. Zeugnißabschriften sowie Photographie erwünscht.

Suche für mein Colonial-, Material-, Cigarren und Weingeschäft (6633)

einen jüngeren Gehilfen und einen Lehrling.

L. Kowalski, Dt. Eylau.

Von sogleich oder 1. September ist die

erste Gehilfenstelle

bei mir frei; nur Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich melden. (6611)
Alfred Schilling, Colonial- und Destillationswaaren-Handlung, Culm.

Für meine Lederhandlung suche einen tüchtigen, soliden, jüngeren (6736

Gehilfen

evang. Conf. F. Czwiklinski.

Ein Bureauvorsteher

wird von einem

Rechtsanwalt und Notar

in einer größeren Stadt **Westpreußens** zum 1. September cr. eventuell zum sofortigen Antritt gesucht. Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig und mit den Bureaugeschäften genügend vertraut sein. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift unter Nr. 6492 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Hilfswiegemeister

wird für die bevorstehende Campagne einer Zuckerfabrik Westpreußens gesucht.
Meldungen werden brieflich unter Beifügung von Zeugnißabschriften unt. Nr. 6100 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

Für eine Gutsbrauerei, 2000 Hktl. Umsatz, wird ein nüchterner, verheir.

Braumeister

gesucht. Derselbe muß fleißig mitarb.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6438 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Brennerei-Gehilfe und ein Lehrling

können sich melden bei Brennereiverwalter Schewe in Kussowo bei Klarheim. Bedingung: nicht zu jung und aus guter Familie. (6203)

Die Brennereiführerstelle

in Ebenau bei Saalfeld Opr. ist zu besetzen. Abschrift der Zeugn. einzusch.

Malergehilfen.

Ein tüchtiger Malergehilfe kann von sofort eintreten bei (5937)
E. Dessonneck.

Anstreicher!

Anstreicher finden Beschäftigung bei (6565) E. Dessonneck.

Ein junger, gewandter (6399)

Gärtnergehilfe

findet dauernde Stellung in Zoppot.
W. Muetze, Handelsgärtner.

Ein Conditorgehilfe

mit Garniren, Früchteeinmachen, Marzipan u. Eis vollständig vertraut, kann eintreten bei **Oscar Schultz, Danzig, Breitgasse 9.** (6488)

Molkereigehilfe oder Lehrling

zu sofort gesucht. (6483)
Fr. Grannich, Kisin,
p. Damerau, Kr. Culm Wpr., Post.

Für Schneider!

Vier tüchtige Rock- und Hosen-Arbeiter

die auch wirklich etwas Gutes leisten, finden dauernd Beschäftigung im Garderobengeschäft bei (6602
Eduard Lange, Allenstein. Oberstr. 16

Ein tüchtiger Barbiergehilfe

findet per sofort dauernde u. günstige Beschäftigung bei (6369)
R. Taniewsky
Barbier u. Heilgehilfe, Argenau.

Ein selbstständig arbeitender

Buchbindergehilfe

findet per sofort oder spätestens bis zum 3. September dauernde Stellung bei S. J. Götz Nachflg, Obornik

---

8—10 Zimmergesellen

sucht H. Kampmann, Zimmermstr.

Fünf Steinsetzergesellen

finden Arbeit bei (6545)
J. Kaminski, Steinsetzmeister Culmsee.

Ein unverheiratheter (6094)

selbstthätiger Gärtner

findet vom 1. September d. J. Stellung in Griebenau bei Unislaw.

Ein verheiratheter (6653)

selbstthätiger Gärtner

der auch zeitweise die Leute beaufsichtigen muß, findet von Martini Stellung in Pluskowenz bei Schoensee.

Ein ordentlicher, nüchterner

Windmüllergeselle

wird von sofort gesucht. Offerten u. E. A. postlagernd Allenstein Opr. erbeten. (6654)

Windmüller.

Suche zum 24. d. Mts. einen ordentlichen, der polnischen Sprache mächtigen Windmüller für Holländer Windmühle. A. v. Przewoski, Wollenthal p. Ponschau. (6600)

Einen tücht. Bäckergesellen

verlangt Gabriel, Gruppe. (6642)

Zwei Seilergesellen

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei Gall, Seilermeister
(6485) Briesen Wpr.

Zuverlässige, nüchterne (6144)

Ofensetzer

finden von sofort lohnende Beschäftigung bei Weiß, Graudenz.

Umständehalber findet von Martini d. Js. ein zuverlässiger (6646

Stellmacher

mit einem Burschen dauernde Stellung bei hohem Lohn.
Ziehm, Gremblin bei Subkau.

Ein Stellmacher

verh., der Räder verfertigen kann, findet bei hohem Lohn Unterkommen in Dombrowken per Großneudorf. (5886)

Ein nüchterner, fleißiger, unverheir.

Stellmacher

mit eigenem Handwerkszeug, wird zum 1. September d. J. gesucht vom (5860
Gut Troop bei Altmark.

---

4 Tischlergesellen

sucht sofort Wiwjorra, Konitz Wpr. Lohn 15—18 Mk. (6680)

Tüchtige Tischlergesellen

Bauarbeiter, sucht von sofort
Otto Schmeier, Tischlermeister, Braunsberg, Poststraße 80.

Zwei Tischlergesellen

verlangt dauernd (6711)
E. Urban, Lindenstr. 24.

Ein tüchtiger Schlosser

der die Drehbank zu bedienen versteht, sowie (5607)

ein tüchtiger Maschinenschlosser

finden von sofort dauernde u. lohnende Beschäftigung bei C. Somnitz
Bischofswerder Wpr.

---

2 Schmiedegesellen

sucht F. Domke, Grabenstraße 5.

Ein mit der Führung eines Dampfdresch-Apparates vertrauter

Maschinist

der auch kleine Reparaturen ausführen muß, und seine Brauchbarkeit durch genügende Zeugnisse nachweisen kann, findet von sofort dauernde Stellung. Offerten unter 1893 an E. Jonas, Riesenburg. (6651)

Ein polnisch sprechender

Amtssekretär

der Speicher und landw. Buchführung mit zu übernehmen hat, wird zu sofort gesucht. Gehalt 400 Mark bei freier Station excl. Wäsche. Meldungen briefl. unter Nr. 6699 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Zu sofort suche ich einen selbstständig arbeitenden

Amtssecretär.

Anfangsgehalt 400 Mark. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6606 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Rechnungsführer u. ein Wirthschafter

finden sofort Stellung. (6679)
Dom. Freimark bei Weißenhöhe a. d. Ostbahn.
Die Verwaltung.

---

1 selbstst., unverh. Inspektor suche ich für ein größ. Gut, einer Wittwe gehörig. Gehalt 1000 M. A. Werner, Inspektor, Breslau, Schillerstr. 12. (2822

Eine erste **Lebens u. Unfallversicherungsgesellschaft** sucht einen bewährten

Inspector

dem später Gelegenheit geboten ist, sich **selbstständig** zu machen. Reflectirt wird nur auf eine wirklich leistungsfähige Persönlichkeit; Bezüge **außerordentlich günstig.** Discretion zugesichert.

Offerten alsbald unter L. 969 an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin, erbeten. (6634)

Die Inspektorstelle

in Taubendorf per Usdau Opr. ist sofort oder vom 1. September zu besetzen. Gehalt 300 Mk. jährlich. Persönliche Vorstellung erwünscht. L. Kautz.

Suche für d. Dom. Gr. Waczmirs einen zweiten

Inspektor

der Hof- und Rechnungsführung zu versehen hat.
v. Kries, Waczmirs b. Swaroschin.

Gesucht wird vom 1. Oktober d. J. ein energischer, erfahrener (6187)

Inspektor

aus guter Familie, der selbstständig zu wirthschaften versteht. Gehalt 500 Mk. mit jährlicher Steigerung. Um Offert. und Abschrift der Zeugnisse wird ergebenst gebeten. von Bieberstein
(6187) Pfaffendorf

Ein gebildeter (6422)

Wirthschafts-Assistent

findet am 1. Oktober Stellung.
Carl Herrmann, Gut Schwarzwald bei Skurz Westpr., Bhf. Pr. Stargard.

Ein unverheiratheter Landwirth, der auch im Schreib- und Rechnungswesen etwas leisten kann, findet sofort Stellung als **Wirthschafts-Assistent** auf dem Ansiedelungsgute Waldau, Kreis Flatow, Post Groß Klonia. Meldungen sind an die Gutsverwaltung dortselbst zu richten. (6629)

Per 15. September d. J. findet ein tüchtiger und solider

Wirthschafter

bei 300 Mk. Anfangsgehalt und freier Station excl. Wäsche Stellung in Neudorf bei Pr. Stargard. Bewerber wollen Zeugnißabschriften an die Guts-Verwaltung einreichen. (6023)

Suche bei sofortigem Antritt einen

Hof-Inspector

bei 300 Mark Gehalt p. a. und freier Station. F. Krökel, Administrator, Prillwitz in Pommern. (6693)

Ein älterer, evangel., einfacher, gut empfohlener (5801)

Wirthschafter

wird von sogleich gesucht vom
Gut Troop bei Altmark.

Zur Vertretung des Besitzers (mittelgroßes Gut), wird ein

Landwirth

auf 4 bis 5 Wochen gesucht. Antritt 15. September 93.
Offerten unter Nr. 6299 an die Expedition des Geselligen.

---

10 bis 15 Paar (6276)

Erntearbeiter

bei gutem Akkord sofort gesucht in
Froedau bei Koschlau.

Ein tüchtiger Hofmann

mit Stellmacherarbeit vertraut, ein

nüchterner Kutscher und Deputanten

finden bei hohem Lohn und Deputat Stellung in Gut Borrishof bei Tiefenau Westpr. (5768)

Ein verheiratheter, durchaus

zuverlässiger Kuhmeister

zu 70 Kühen (6691)

ein Schmied

ein unverheirath. Stellmacher

werden gesucht.
Dominium Kl. Watkowitz b. Rehhof Weichselstädtebahn.

In Gut Neuenburg Wpr. findet ein verheiratheter (5325)

Vieh- und Kuh-Fütterer

dessen Frau das Melken von 10 Kühen übernimmt, mit auch ohne Scharwerker Stellung bei hohem Lohn und Deputat und Tantieme zu Martini dies. Jahres

---

Gesucht auf ein Gut in Pommern zum 1. September oder später ein gewandter, evangelischer, unverheiratheter

Diener.

Früherer Offiziersbursche bevorzugt. Offerten mit Zeugnissen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6498 durch die Expedit. des Geselligen erbeten.

Zum Herbst wird in Groß Schmückwalde (über Osterode) ein unverheiratheter (6427)

Diener

gesucht. Burschen verheiratheter Offiziere bevorzugt. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften an v. Oertzen.

---

3 bis 4 Lehrlinge

Söhne anständiger Eltern, welche Lust haben, die Fleischerei zu erlernen, mögen sich zum sofortigen Antritt melden beim Fleischermeister Carl Schulz in Marienwerder. (6403)

Ein ehrlicher, nüchterner

Hausmann

gesucht bei monatlich 45 Mark Lohn.
Apotheke in Schönsee Wpr.

Ein kräftiger (6714)

Laufbursche

kann sich melden Kalcher & Conrad.

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, sucht für sein Material-, Colonial- und Destillations-Geschäft von sofort (6421
E. Grunenberg, Schwetz.

Ein Gärtnerlehrling

findet gute Lehrstelle bei W. Muetze in Zoppot. (6400)

---

2 Lehrlinge

der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Manufacturwaaren-Geschäft von sofort (6643)
M. Frankenstein, Bischofsburg.

Lehrling

findet sofort Stellung in der

Dampf-Sprit- u. Liqueur-Fabrik

von **Marcus Henius, Thorn.**

Für mein Weißwaaren-, Posament- und Kurzwaaren-Geschäft en-gros & en-detail suche p. 1. Octob.

einen Lehrling.

Wilhelm Jacob, Cöslin,
(5777) Markt 13.

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, braucht für sein Colonial- und Eisenwaarengeschäft, Antritt September ev. auch früher (6311)
Ferdinand Klein, Riesenburg.

Einen Barbierlehrling

sucht von sofort (6373)
A. Weiß,
Thorn, Leibitscherstr. 37.

Ein Lehrling

zur Bäckerei kann gleich oder später eintreten. A. Jonas.

Lehrling

mos. Religion, suche f. m. Manufacturwaaren- u. Conf.-Geschäft z. sofortigen Eintritt. M. S. Leiser, Thorn.

Zimmerlehrlinge

sucht H. Kampmann, Zimmermstr.

Für Frauen und Mädchen.

Erfahrene Kindergärtnerin

ev., musik., sucht Stellung zum 1. Oktober.
Clara Lemke, Buddin
(6553) bei Bukowitz Wpr.

Ein Wirthschaftsfräulein

erfahr. i. Haushalt, sucht selbstst. Stell. Gfl. Off. u. Nr. 6559 a. d. Exp. d. Ges.

Kindergärtnerinnen

I., II. u. III. Klasse, auch solche, die schon längere Zeit in Familien thätig waren und gute Zeugnisse besitzen, suchen zum 1. Oktober Stellung. Nähere Auskunft ertheilt in Vertretung von Fr. Collas Frl. Reinick, Danzig, Gerbergasse 7 II. (6592)
Der Vorstand des Kindergarten-Vereins.

Eine alleinst., geb. j. Frau

mit 3jähr. Kinde, sucht unter besch. Anspr. Unterkommen in einer Fam., a. l. auf d. Lande, wo sie an jeder Hausarbeit theilnehmen kann, ohne oder gegen ger. Pensionsz. Gefl. Offert. erb. E. Z. postl. Czempin, Pr. Posen. (6621)

Ich suche für m. Nichte, gepr. Kindergärtnerin I. Kl., in gebild. Hause bei vollem Familienanschluß eine Stelle als Kindergärtn., wo ihr gleichzeitig Gelegenheit geboten wird, sich Kenntn. in der Wirthschaft zu erwerben. Geh. n. beansprucht. Gefl. Offerten an Frl. Hohnfeldt, Riesenburg Wpr. (6453

Ein junges anständ. Mädchen wünscht älteren Herrn die Wirthschaft zu führen von gleich oder 1. September Offerten unter L. S. 2 postlagernd Danzig erbeten.

Anständige Stubenmädchen, die gut plätten können, sowie Kinderfrauen empfiehlt von sofort oder später Fr. Utsching, Langestr. 15. (6708)

Suche für mein Schankgeschäft per sofort ein ordentliches, fleißiges (6652

Mädchen.

W. Faust, Osterode Ostpr.

Für eine junge, heitere Dame

(Süddeutsche), m. gr. Bef. f. Haushalt, w. Aufnahme b. gebild., ält. Ehepaar, oder ähnl. Stellg. mit Familienanschl. Gfl. Offerten unter Nr. 6745 an die Expedition des Geselligen.

Eine kräftige Landamme weist nach Frau Losch, Unterthornerstraße Nr. 24. (6740)

Gesucht eine geprüfte, musikalisch gebildete

Lehrerin

aufs Land, in der Nähe Thorn's. Off. unter Nr. 6338 an die Expedition des Geselligen.

Lehrerin-Gesuch.

Zum 1. Oktober cr. wird für zwei Mädchen im Alter von 8 und 10 Jahren eine geprüfte, evangelische und musikalische Erzieherin gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter Nr. 6440 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Auf einem Gut in Ostpreußen findet vom 15. Oktober eine musikalische, anspruchslose, geprüfte (6596

Erzieherin

bei drei Kindern im Alter von 8, 10 u. 12 Jahren (Mädchen) Stellung. Off. nebst Gehaltsansprüchen und Photogr. bitte an Frau Rittergutsbesitzer Marie Stephans, Dom. Omulef bei Neidenburg Ostpr. einzusenden.

Suche eine gepr., evgl., bescheid.

anspruchsl. Kindergärtn. I. Kl.

aufs Land, für 2 Mädchen von 10 und 6 Jahren, welche zeitweise die Aufsicht eines 2jähr. Kindes übernimmt und gerne in der Wirthschaft behülflich ist. Photographie, Zeugnisse und Gehaltsanspr. unter Nr. 6471 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Directrice!

Eine tüchtige, selbstständige Directrice für meinen Putz, die auch im Verkauf erfahren sein muß, wird bei hohem Gehalt und freier Station zu engagiren gesucht. Offerten mit Photographie erbeten. M. A. Cohn, Rosenberg
(6287) Westpreußen.

Eine Verkäuferin

von sofort oder 1. September, findet Stellung bei (6655)
Gustav Scheda, Thorn
Dampfwurstfabrik.

Für unser Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft suchen wir zum sofortigen Eintritt, spätestens 1. September cr. mehrere (6618)

Verkäuferinnen

von angenehmem Aeußern, die die Branche genau kennen und tüchtig im Verkauf sind. Offerten mit Bild und Gehaltsangabe sowie Zeugnißcopien an S. Wronker & Comp., Mannheim.

Eine Verkäuferin und ein Buffet-Fräulein

finden Stellung in der Conditorei von Gebr. Dräger, Bromberg.

Eine Verkäuferin

sucht C. G. Röthe'sche
(6712) Buchhandlung.

Für mein Putz-, Galanterie-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche ich eine

gewandte Verkäuferin

Stellung bei conven. Leistungen dauernd und angenehm. Samuel Freimann, Schwetz a/W.

Eine anspruchslose saubere

Meierin

in Herstellung feiner Tafelbutter und Kälberaufzucht bewandert, welche auch in der Küche thätig sein muß, findet zum 1. Oktober d. Js. hierselbst Stellung. Zeugnisse in Abschrift einzusenden.
Die fiskalische Gutsverwaltung Gulbien per Schwarzenau Wpr.

Racice b. Kruschwitz sucht von sofort oder 1. September ein (6152)

junges, kräftiges Mädchen

ordentlicher Eltern, mit der nöthigen Schulbildung, da ein Molkereibuch zu führen, zur Erlernung der Meierei (de Laval'scher Separator mit Roßwerk, Käsefabrikation, 80—90 Kühe). Alter nicht unter 20 Jahren.

Suche als wirkliche Stütze ein anständiges (6226)

junges Mädchen

welches kochen kann, die Glanzplätterei versteht und in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren ist, zum 1. Oktober. Gehalt 180 Mark.
Frau Rittergutsbesitzer Albrecht, Kawenczyn b. Marzenin, Kr. Witkowo.

Suche von sofort oder 1. Oktober für meinen Haushalt ein junges, fleißiges und (6290)

anspruchsloses Mädchen

vom Lande, welches sich in der Milch- und Landwirthschaft ausbilden will; selbiges muß aber die Küche verstehen. Gehalt 120 Mark. Familienanschluß w. gewährt. Helene Steckmann
Jellen bei Mewe Westpr.

Zum 15. September findet ein bescheidenes und fleißiges junges

Mädchen

welches Lust hat, die Wirthschaft zu erlernen, Stellung bei freier Station.
Dom. Schönwalde bei Schönau, Kreis Schlochau.

Suche zum 1. September ein anst. ev. nicht zu junges Mädchen, das in Küche und Haushalt erfahren und in Handarbeiten geübt ist, als

Stütze der Hausfrau.

Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsangaben unter Nr. 6638 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Zum 1. Oktober wird aufs Land für einen 3jährigen Knaben

ein junges Mädchen

aus guter Familie gesucht, das in der Hausarbeit erfahren und außerdem mit größeren Kindern außer den Schulstunden gut und anregend umzugehen versteht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6698 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein junges jüd. Mädchen

aus anständiger Familie, das Lust hat die Wirthschaft und das Manufacturwaaren-Geschäft zu erlernen, kann sich melden bei (6609)
M. Bukofzer, Neidenburg.

Zum 1. Oktober wird für Berlin

ein Mädchen

gesucht, das die Küche und Hausarbeit gründlich versteht. Persönliche Vorstellung in Kl. Kunterstein bei Graudenz. (6580)

Zum sofortigen Eintritt wird ein solides, evangel. (6585)

Mädchen z. Bedienung d. Gäste

für die Bahnhofswirthschaft Stuhm gesucht; nur solche, die schon ähnliche Stellungen bekleidet haben, können sich melden. (6585) H. Klinge.

Eine zuverlässige (6741)

Pflegerin

wird per sofort für eine Wöchnerin gesucht. Meldg. Vormittags zwischen 10—11 Uhr Amtsstr. 1, parterre.

Zur Stütze der Hausfrau wird

eine Dame mos. Confession

gesucht, welche selbstständig kochen und Maschinennähen kann.
Samuel Freimann, Schwetz a/W.

Wirthinnen

erfahren in feiner Küche, Milchbuttern u. s. w., Wirthschafts-Fräuleins resp. Stützen, gut leistende Nähterinnen, Stubenmädchen firm im Waschen, Plätten u. Bedienen, Stubenmädchen für Hotels, herrsch. Köchinn., Kinderfrauen, gediente Kindermädchen erhalten noch von sogleich und per 1. Oktober für Stadt und Land bei guten Herrschaften die besten dauernden Stellen. Um baldige Meldung und Einsendung der Zeugnisse bittet Fr. Lina Schäfer, Oberthornerstraße Nr. 19, Miethsbureau. (6709)

Wirthin, Köchin

Stubenmädchen, Kinderfrauen, Mädchen für Alles erhalten stets die besten Stellen in nur feinen Häusern. Baldige Einsendung der Zeugnisse erb.
Fr. Losch, Unterthornerstr. 24.

Suche vom 1. Oktober ein fleißiges, anspruchsloses, in allen Zweigen der Wirthschaft erfahrenes Mädchen als

Wirthin.

Gehalt 180 Mark. (6653)
Frau E. Moeller
Pluskowenz bei Schoensee.

Eine erfahrene Wirthin

welche die Küche und das Backen versteht, mit der Federviehaufzucht vertraut ist, das Milchen und Kälbertränken zu beaufsichtigen hat, wird zum 1. Oktober für ein mittleres Gut gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche unter B 100 postlagernd Raymowo. (6019)

Eine anständige Wirthschafterin

in gesetzten Jahren, in feiner Küche und Federviehzucht erfahren, wird den 1. Oktober zur selbstständigen Führung einer kleinen Wirthschaft auf dem Lande, bei einem einzelnen Herrn, gesucht. Schriftliche Meldungen mit Zeugnißabschriften unter Nr. 6300 an die Expedition des Geselligen.

Oberförsterei Puppen bei Ortelsburg sucht zum 1. Oktober eventl. eher eine (4631)

Köchin

welche auch eine kleine Milchwirthschaft zu besorgen hat, sowie ein

Stubenmädchen

welches glanzplätten kann. Zeugnisse und Gehaltsansprüche baldigst zu senden an Frau Tilgner geb. v. Hahn in Stralsund.

Erfahrene Köchin

mit der feinen Küche gründlich vertraut, für ein Gesellschaftshaus Brombergs zum 1. Oktober gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen sub O. P. 8024 an die Expedition des „Bromberger Tageblatt", Bromberg.

Suche von gleich oder später eine zuverlässige Kinderfrau, sowie tüchtige Mädchen erhalten zum 1. Oktober sehr gute Stellen.
Frau Cichoracka, Langestr. 8.

Ein ungefähr 14jähr. Mädchen wird zur Beaufsichtigung e. 2½jähr. Kindes sofort gesucht Trinkestr. 19, II.

Ehrliche, saubere Aufwärterin gesucht Altemarktstr. 1, II. (6733)

Ein ordl. j. Mädch. find. e. leicht. Dienst Lindenstr. Nr. 15. unten. (6730)

Heute früh 5 Uhr starb nach kurzem schwerem Leiden meine innig geliebte Frau, unsere gute Mutter

Emma Lenz

geb. Janz

im Alter von 45 Jahren, was hiermit allen Freuden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt anzeigen

Michelau, d. 14. August 93.

Herm. Lenz nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. d. Mts, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am 11. d. Mts. starb, fern von der Heimath in Saarbrücken an der Lungenentzündung unser innig geliebter Sohn und Bruder der Brauer

Herrmann Boldt

im 24. Lebensjahre.

Diese schmerzliche Nachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Montau, im August 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

D. Boldt und Kinder.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung unserer jüngsten Schwester **Frida** mit dem Kaufmann Herrn **Julius Cohn** aus Riesenburg zeigen wir ergebenst an (6657)

Graudenz, d. 13. August 1893.

Albert Jacobsohn.

David Jacobsohn.

Steckbriefserneuerung.

Der hinter dem Arbeiter Robert Schulmann aus Groß Jesewitz unter dem 6. Januar 1892 erlassene, in Nr. 11 de 1892 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: M. 67/90 IV. (6719)

Graudenz, den 9. August 1893.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefserneuerung.

Der hinter dem Arbeiter Carl Heymann, zuletzt in Szczepanken aufhaltsam, unter dem 6. November 1892 erlassene, in Nr. 264 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: II J. 712/92.

Graudenz, den 7. August 1893.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Bei der unter Nr. 1 des hiesigen Firmenregisters eingetragenen Firma H. Conrad ist heute vermerkt, die Firma ist durch Erbgang auf die verwittwete Frau Laura Conrad geb. Rybatzki in Dt. Eylau übergegangen, demnächst ist die Firma gelöscht und unter Nr. 318 neu eingetragen mit dem Bemerken, daß deren Inhaberin die verwittwete Frau Laura Conrad geb. Rybatzki ist.

Gleichzeitig ist in das hiesige Procurenregister unter Nr. 19 eingetragen, daß dem Kaufmann Eugen Conrad in Dt. Eylau für die im hiesigen Firmenregister unter Nr. 318 registrirte Firma H. Conrad zu Dt. Eylau Procura ertheilt ist.

Dt. Eylau, den 7. August 1893.

Königliches Amtsgericht I.

Königliche Oberförsterei Stronnau.

Am Freitag, den 25. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Stronnau folgende Brennhölzer verkauft werden: Schutzb. Neubrück: 45 rm Kiefern-Stubben. Schutzb. Stronnaubrück: 100 rm Kiefern-Stubben. Schutzb. Weißensee: 122 rm Kiefern-Stubben, 270 rm Kloben, 164 rm Rund-Knüppel, 4900 rm Reiser III., 4 rm Aspen-Kloben, 3 rm Rundknüppel. Schutzb. Sandau: 345 rm Kiefern-Stubben, 9 rm Eichen-Stubben. Schutzb. Wolfsgarten: 170 rm Eichen-Stubben, 110 rm Kiefern-Stubben, 59 rm Eichen-Kloben, 9 rm Aspen-Kloben. Schutzbezirk Pulkau: 130 rm Kiefern-Kloben, 120 rm Kiefern-Stubben, 40 rm Fichten-Reisig III., 9 rm Eichen-Kloben, 4 rm Aspen-Kloben.

Cronthal, den 10. August 1893.

Der Oberförster.

Wallis. (6622)

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 1 das Erlöschen der Firma G. Templin in Briesen am 8. August 1893 eingetragen worden. (6631)

Briesen, den 8. August 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 8. August 1893 ist am 8. August 1893 die in Briesen bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Emil Weiß ebendaselbst unter der Firma Emil Weiß vorm. G. Templin in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 71 eingetragen.

Briesen, den 8. August 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. d. Mts., Vormittags 9½ Uhr, werde ich bei dem Besitzer Zakzewski in Abbau Gr. Butzig bei Linde (6695

eine fast neue Scheune

zum Abbruch meistbietend gegen baare Bezahlung zwangsweise versteigern.

Kirsch, Gerichtsvollzieher in Pr. Friedland.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, d. 16. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

werde ich in Gr. Pulkowo

6 Morg. Gerste, 1 Kuh und ca. 8 Fuder Roggen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (6692

Gollub, den 12. August 1893.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Weidenverkauf auf der Ziegeleikämpe der Stadt Thorn.

Zum Verkauf der Weidenschläge und 9 und zwar (6508)

Schlag 8 mit 3.394 ha 3jährigem und 0.520 ha sehr gutem 1jährigem Wuchse

Schlag 9 mit 3.662 ha 3jährigem und 0.170 ha sehr gutem 1jährigem Wuchse

haben wir einen Verkaufstermin auf **Montag, den 2. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr**, an Ort und Stelle angesetzt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken ergebenst eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen auch vorher im Bureau I des hiesigen Rathhauses eingesehen bezw. von da gegen Erstattung von 0,40 Mk. Schreibgebühren abschriftlich bezogen werden können.

Die Parzellen werden auf Verlangen vorher, namentlich auch noch am Morgen des Verkaufstages vom Hilfsförster Neipert — Bromberger-Vorstadt — vorgezeigt werden.

Versammlungsplatz ¾10 Uhr im Restaurant Wieses-Kämpe.

Thorn, den 10. August 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der auf den 21. und 22. d. Mts. angesetzte **Vieh-, Pferde- und Krammarkt** ist infolge höherer Anordnung **aufgehoben.** (6696)

Lyck, den 12. August 1893.

Der Magistrat.

In dem **Otto Berlin**'schen **Konkurse** soll die Schlußvertheilung erfolgen; dazu sind 1291,02 Mark verfügbar. (6644)

Zu berücksichtigen sind Forderungen zum Betrage von 11769,86 Mark; darunter keine bevorrechtigten.

Neuenburg, den 12. August 1893.

Der Konkursverwalter

Entz

Rechtsanwalt und Notar.

Brauerei.

Unterzeichnete Brauerei beabsichtigt ihren diesjährigen (6541)

Gerstenbedarf

bei Producenten zu decken und ersucht dieserhalb dieselben Anstellungen ungesäumt direct zu machen.

Waldschlößchen-Brauerei Allenstein.

100,000 Säcke

einmal gebr., **groß u. stark**, für Getreide, Kartoffeln, a 30 u. 25 Pf. Probel. a 25 St. vers. geg. Nachn. u. Ang. d. Bahnst. **Max Mendershausen, Cöthen i./A.**

Vicia villosa

Winterwicke, frühestes Grünfutter, offerirt zur Saat a Ctr. 36 Mk., Pfd. 40 Pfg.

Holtz, Clausfelde bei Schlochau.

Dom. Gr. Orsichau b. Schönsee offerirt **10 Tonnen** (6684)

Johannisroggen

auch in kleineren Posten zur sof. Lieferung fr. Schönsee p. Tonne 180 Mk. Säcke werden zum Selbstkostenpreise berechnet.

Johannisroggen

mit **Vicia villosa** per Tonne 180 Mark verkauft (6617)

Dom. Hofleben per Schönsee.

Original-Probsteier Saatgetreide.

Wir bitten unserem Herrn Vertreter **P. Pape** in **Danzig** demnächst die Aufträge für Probsteier Saatroggen und Saatweizen zu ertheilen.

Laboe i. d. Probstei (Holstein) August 1893.

Saatniederlage Probsteier Hufner

Stoltenberg & Richter.

Große Gewinne ohne Risiko.

Planmäßige Gewinne:
1 a 2 Millionen
5 „ 1 Million
1 „ 500000
6 „ 200000
79 „ 100000
59 „ 50000
25 „ 30000
24 „ 25000
Frcs. u. s. w. bis abwärts 100 Frcs. zahlbar in Gold.

Capitalanlage mit höchster Gewinn-Chance bieten

Barletta-Gold-Loose

mit welchen nebenstehende Gewinne planmäßig erzielt werden. **Keine Nieten, nur baare Geldgewinne,** da ein **jedes Loos** mit wenigstens **100 Frs.** gezogen werden muß. Diese Loose sind **deutsch gestempelt und überall erlaubt. Börsencours 51 Mark.** Jährlich 4 Ziehungen. Listen gratis.

Nächste Ziehung 20. August.

Original-Loose a **58 Mk.** oder auf Wunsch gegen 11 bequeme Monatsraten zu 6 Mk. Gefl. Aufträge mit Angabe dieser Zeitung erbitte baldigst.

Bankhaus J. Scholl, Berlin-Nieder-Schönhausen.

Auch empfehle mich zur Besorgung aller Börsengeschäfte.

Krankheitshalber bin ich genöthigt, mein (6604

Geschäft Hofstraße 2 zu verkaufen

bestehend in Herren-, Damen- und Kinder-Handschuhen, sowie Hosenträgern und Lederwaaren, Portemonnaies und Taschen, für Herren und Damen, Cravatten und Shlipse in großer Auswahl. Bijouterie und Wäsche. **Gustav Bree Nachfl., Bromberg.**



Pianos kreuzsaitig, Eisenbau, liefert z. Fabrikpreis mit monatlich Mk. 20 ohne Preiserhöhung. Zur Probe franco. **Pianofabrik Georg Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14.**

Eichen- und Kiefern-Brennholz

verkäuflich in Gruppe. Meldungen auf dem Gutshofe. (1492)

Gummi-Waaren sämmtl. Bedarfsartikel f. Herren u. Damen vers. **Gust. Graf,** Leipzig. Ill. Preisl. g. 20 ₰ u. Couv. m. Adr.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (größere) per Pfund: Gänseschlachtfedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,60 M., füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen Pfd. 2 M., beste böhmische Gänsehalbdaunen Pfund 2,50 M., russische Gänsedaunen Pfd. 3,50 M., prima weiße Gänsedaunen Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechn.

Viele Anerkennungsschreiben.

Eine Anzahl hölzerner

Reservoirs und Bottige

in bester Beschaffenheit, habe ich aus der Brennerei-Einrichtung Petersdorf bei Ostrowitt-Jablonowo

sehr billig zu verkaufen.

6509) **J. Moses, Bromberg.**



Filialen:

In **Dt. Eylau** bei Herrn F. Henne.
„ **Hohenstein Ostpr.** bei Herren Gebr. Rauscher;
„ **Löbau Wpr.** b. Hrn. B. Benndick;
„ **Neidenburg Ostpr.** bei Frau Louise Kollodzieyski Erben;
„ **Pelplin** bei Herrn Franz Rohler;
„ **Pr. Friedland** bei Herrn L. Czekalla;
„ **Gr. Falkenau Westpr.** bei Herrn M. Ribbe. [1391a]

II. Grosse Pferde-Verloosung zu Baden-Baden.

Das Loos nur **1 Mark** 11 Loose für 10 Mark

Gewinne im Werthe von **180,000 Mark**

Haupt- **20,000 Mark.**

Treffer **10,000 Mark.**

Loose a 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf. extra, versendet **F. A. Schrader,** Haupt-Agentur Hannover, Gr. Packhofstr. 29

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

fehlerhafte Teppiche. Prachtexemplare, à 5, 6, 8, 10—100 Mk. Prachtkatal grat. Teppich-Fabrik **Emil Levèfre** Berlin S., Oranienst. 158

3000 Stück

Tilsiter halbfetten Käse

pro Pfund 30, 40 und 50 Pfennig habe in größeren und kleineren Posten abzugeben **Lüthens, Meierei,** Osterode Ostpr.

---

15 Schock starke Speichen

echt trocken, prima Holz, stehen zum Verkauf und eine anständ. **Wohnung** ist vom 1. Oktober 1893 zu vermiethen bei A. Reschke, Freystadt Westpr.

Schleimlösend!

Linderung verschaffen Sie sich beim Gebrauche der **ächten**

Oscar Tietze's Zwiebel-Bonbons

Bestandtheile: Zwiebelsaft und Honigzucker. Packet **25 Pfg.** Wo nicht vorhanden, errichte Niederlage.

(5986) **O. Tietze, Namslau.**

Das beste Kochbuch für den bürgerlichen Haushalt ist die „Martha" [illegible] geb. 3 Mark Verlag von Walter Lambeck-Thorn.

Gefüllte Garten-Nelken

in den schönsten Farben, a 100 St. 50 Pfg., **großblumige Stiefmütterchen** a 100 Stück 60 Pf., offerirt

M. Polszakiewicz, Kunst- und Handels-Gärtner,

(6419) **Nakel (Netze).**

---

1 Hochdruckdampfmaschine

etwa 16 HP, **nebst Dampfkessel 5 Atm.** sowie großem Vorwärmer und Zubehör, sind wegen Betriebserweiterung preiswerth zu verkaufen und bis zum 20. d. M. im Betriebe zu besichtigen. (6227)

E. Fabian, Tuchel.

Einen betriebsfähigen

Dampfdreschsatz

gegenwärtig in Petersdorf bei Ostrowitt-Jablonowo stehend, hat kauf- oder miethsweise billig abzugeben. **J. Moses in Bromberg,** Eisen- und Maschinenhandlung.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., **BERLIN,** Neue Promenade 5,

empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstruction, höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe geg. Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco. (4876

Gelegenheitskauf.

Beabsichtige meine (6625)

Vorwerke Grünwald und Rohrkolt

1900 Morgen incl. 500 M. Holz, gute Gebäude, leichter aber dankbarer Boden vorzügliche Jagd, Roth- und Schwarzwild, bei geringer Anzahlung zu zeitgemäßem Preise zu verkaufen oder zu verpachten. Gerstenberg,

Neupreußendorf, Kr. Dt. Krone.

Agentengesuch.

Eine auswärtige Fabrik in Consum-Artikeln sucht einen **Vertreter** für **Militär-Menagen.** Geeignete Persönlichkeiten, welche die Vermittlung übernehmen wollen und mit den militärischen Verhältnissen bekannt sind, wollen sich melden unter Chiffre **J. Y. 7139** bei **Rudolf Mosse, Berlin SW.** und nähere Angaben beifügen. **Angemessene Provision wird zugesichert.**

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Ein Laden Oberthornerstr. oder Getreidemarkt für sauberes Geschäft z. miethen ges. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 6685 a. d. Exped. d. Ges. erb.

Eine Wohnung von 5 Zim., 2 Tr., Küche, m. reichlichem Zubehör, Wasserleitung und Ausguß, zum 1. Oktober cr. zu vermiethen.

R. Klose, Schützenstr. 14.

---

2 Wohnungen, 1 von 6 Zimmern und 1 von 4 Zimmern nebst Zubehör, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen

Marienwerderstraße 29.

Ein Pferdestall mit Remise sofort zu vermiethen Getreidemarkt 12.

Thorn.

Ein Laden

groß und geräumig, in bester Lage Thorns, in welchem seit 20 Jahren ein Herrengarderoben-, Schnitt- und Modewaarengeschäft betrieben wird, ist vom 1. Oktober cr. ab anderweitig zu vermiethen. Näheres durch

Carl Matthes, Thorn, Seglerstr. 26.

Kl. Mocker.

Ein neu eingerichteter

Fleischerladen

auf einer Hauptecke von Klein Mocker bei Thorn, wo die Fleischerei schon mit gutem Erfolge geführt wurde, ist vom 15. resp. vom 1. Oktober billig zu vermiethen. Offerten unter Nr. 5909 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Exin.

Ein Laden

am Markt gelegen, worin seit 46 Jahren ein Manufaktur-, Weißwaaren- und Putzgeschäft betrieben wurde, ist vom 1. Oktober d. Js. unter günstigen Bedingungen, zu vermiethen. Reflektanten wollen sich wenden an

S. Stein, Inowrazlaw.

Inowrazlaw.

In meinem neuerbauten Hause Kastellanstraße 34, nahe am Markt gelegen, ist ein großer

Laden

nebst angrenzender **Wohnung** bestehend aus 3 Zimmern und Küche, zu jedem Geschäft geeignet, vom 1. Oktober cr. vermiethen. G. Wandel, Maler, Inowrazlaw.

Damen finden **zur Niederkunft** unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebeamme **Dietz,** Bromberg, Posenerstr. 15

Damen welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath und freundliche Aufnahme bei

Frau **Ludewski, Königsberg i. Pr.,** Oberhaberberg 26.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 190.

Graudenz, Dienstag] [15. August 1893.

Was die Meereswellen sagen. [Nachdr. verb.

Eine Strandgeschichte von F. von Stengel.

Es wogt und fluthet die grüne See, die Wellen heben und senken sich, steigen und fallen, thürmen sich auf zu Bergen und stürzen in tiefe Schluchten. Schäumend und brausend prallen die Wasser am Felsenriff an, spielend plätschern sie über den sandigen Strand, kosen geheimnißvoll im Schilfe in den Niederungen, und eilen ruhelos vom Ufer in die Weite, rastlos von der Weite an's Ufer. Ueber ihnen weht der Frühlingswind und tändelt neckisch mit ihnen, als ob er sich erfreue an ihrem Spiele, ehe er ihnen seine wilde Macht zeige. Weithin schützt die hohe Düne die Insel vor der Fluth, und wo die Düne, niedriger werdend, nicht ausreicht, haben Menschenhände einen starken Damm errichtet gegen das nicht selten furchtbar drohende Element. Aber mehr als Damm und Düne schützt das Felsenriff, das meilenweit hinausreicht in das Meer, die Insel vor der Gewalt der nordischen See.

Noch immer hielt es den Anprall der Fluthen vom Lande fern, dessen Bewohner ihm die Sicherheit ihres Herdes und ihrer Habe danken, aber schon manches Fahrzeug zerschellte an den halbverborgenen Klippen, die nur der brodelnde Schaum dem Auge verräth. Kein Leuchtthurm, kein Zeichen warnt den Seefahrer. Wohl zündet der Uferbewohner in stürmischen Nächten ein Feuer an auf der vom Lande leicht zugänglichen Spitze des Felsengürtels zur Warnung, falls ein Fischer draußen sein sollte; auch genügt dies, denn selten nur verschlägt der Sturm ein Schiff in diese Regionen, die Insel liegt zwar nicht weit ab von der großen Fahrstraße der nordischen See, aber die Schiffer wissen sie zu umgehen. Lange wird es jedoch nicht mehr dauern, und die Insel ist, wie alle anderen hier, eine Station für den Verkehr und ein Sammelplatz für die Gewinn- und Vergnügungslustigen verschiedener Nationen. Schon hat ein unternehmender Kopf an der Südküste eine Badeanstalt gegründet, und dem kleinen Ort Blasungen einen Namen gemacht. Dorthin bringen die Bewohner der rauhen Nordseite nun das Erträgniß ihres Fischfanges, dort verbindet Post und Telegraph die Insel mit dem Festlande, wohin die Fischer früher erst nach dreistündiger beschwerlicher Fahrt auf dem stets unruhigen Meere gelangten, aller Verkehr hat sich dahin gezogen, die kleinen Dörfer und einzelnen Gehöfte im Innern und an der rauhen klippenreichen Nordseite werden immer stiller und einsamer.

Dort wohnen kräftige Menschen, erstarkt im Kampfe mit Wind und Wasser; Fischerei ist ihr einziges Gewerbe; aber nicht immer geht dieses allein nach dem Produkt des Meeres; die Fluth treibt oft herrenloses Gut an den Strand, und Mancher ist schon über Nacht zum reichen Mann geworden, Jeder weiß, wie es zuging, aber keiner verräth den anderen, und das Auge der Küstenwache ist lange nicht scharf genug; beim Fischhandel unterläuft mancherlei, das die Begierde reizt und viele festhält an der rauhen Küste, wo ihre Vorfahren seit Jahrhunderten dasselbe Leben führten.

Auf einem schmalen Landvorsprunge an der nördlichen Spitze der Insel, die weit in's Meer hinausragend eine kleine Bucht bildet, in der die Kähne und Boote der Fischer angepflockt liegen, steht eine junge Frauengestalt und späht über das Wasser nach dem fernen Horizonte, wo die graugrünen Wellen Eins werden mit dem düsteren Himmel.

Sie schaut nach den jagenden Wolken und dann wieder hinunter in die Fluth zu ihren Füßen, und es ist, als ob sie nicht nur schaue und spähe, sondern noch mehr horche und lausche auf das Rauschen und Brausen der schäumenden Wellen, welche die Kähne tanzen machen, daß sie klirrend an den Ketten zerren, hinaus verlangend, in ihr eigenes freies Element. Sie steht schon lange da, sie ganz allein, keine Seele ist sonst am Strande; kalt und feucht ist der Meereshauch in der Abendstunde, der Frühlingswind weht scharf, er reißt an dem rothen Tuche, welches das Mädchen um den Kopf gewunden hat, enthüllt ihr dunkelblondes Haar, jagt ihr den schweren Rock über die Schultern und die Schürze ins Gesicht. Sie achtet nicht darauf, sie ist ein kräftiges Kind des Strandes, gebräunt von der Sonne und Meeresluft, doch haben ihre Züge nichts Rohes und Gemeines, sie sind eher edel gebildet, und wenn der Ausdruck ihres Gesichtes hart und entschlossen scheint, so ist er doch nicht unangenehm, man sieht, sie kann auch weich und mild sein; ist sie es nicht immer, so bringt dies wohl nur das Leben an der Küste, unter den rauhen Männern mit sich.

Der Wind wird jetzt stärker, er treibt die Wellen gegen das Ufer.

Das Mädchen lauscht aufmerksam: hört sie auf den rollenden Ton, die grollende Weise, die das Meer singt, ehe der Sturm naht? — was vernimmt sie in den Wogen, das ihre Augen so aufleuchten läßt, als höre sie eine frohe Kunde? — Doch das Aufleuchten ihres Blickes dauert kaum minutenlang, schon ist er wieder ernst, und als habe sie das Wort der Wellen wider Willen gehört, schüttelt sie den Kopf und wendet sich nach der Ferne, wo die rothen und gelben Streifen, welche die untergehende Sonne am trüben Gewölke zieht, Sturm prophezeien. Ein dunkler Punkt zeigt sich am Horizonte, er steigt auf, verschwindet wieder, um nach wenigen Sekunden auf's neue und größer zu erscheinen, bis sie deutlich ein Boot erkennt.

„Sie kommen zur rechten Zeit heim, es tobt schon tüchtig um die Tafel". Damit meint sie den breiten, platten Felsvorsprung, der, etwa eine halbe Meile von der Stelle entfernt, wo sie steht, sich aus der See erhebt, an welchem der Sturm jetzt schon sein wildes Wesen treibt, so daß das Dröhnen der Wogen, die an den Felsen anprallen, bis zu ihr herübertönt.

Das Boot kommt rasch näher; nach einem letzten Blick verläßt sie ihren Platz und geht landeinwärts.

Ein paar Häuser stehen nicht weit vom Ufer auf etwas erhöhtem Plane, es sind massive Gebäude, die schon einigen Widerstand leisten können, wenn die Fluth herantritt, auch umgiebt ein jedes ein fester Steinwall. Zwei davon stehen nahe beisammen wie Schwesterhäuser, sie sehen stattlich aus, das erste schmuck, mit freundlichen, weißen Gardinen an den kleinen Fenstern, der Raum zwischen dem Steinwall ist zum Garten angelegt, und schon sproßt das frische Grün an den Büschen und in den Beeten; unter dem breiten Vordache hängen Netze und Taue zum Trocknen und verrathen das Gewerbe der Bewohner, häusliche Geräthe stehen auf der Bank neben dem Eingang, alles ist reinlich und sorgsam geordnet. Das zweite Haus ist wohl noch stattlicher und größer, aber es sieht ernst und düster aus. Der Hofraum birgt allerlei Geräthschaften, leere Fässer, Kisten, Stangen in buntem Gewirre, die Fensterscheiben sind blind und die Thür hängt lose in den Angeln, kaum daß es bewohnt erscheint.

Höher oben liegt ein anderes Häuschen, dieses ist nur eine arme Hütte, aber da fehlt das Gärtchen nicht, und das Beet an der Mauer, wo ein paar Blumen zwischen Küchengewächsen sprossen, verräth die weibliche Hand.

Weiterhin stehen noch ein paar Hütten und Häuschen, hinter deren Fensterscheiben man da und dort ein Kindergesichtchen sehen kann, unter den Thüren zuweilen eine Frau oder ein Mädchen nach dem Wetter schauend, während die drei ersten wie ausgestorben sind. Von da führt ein breiter Weg zwischen spärlich bewachsenem Haideland gegen ein Dorf, dessen Kirchthurm weithin sichtbar ist.

Das vom Strande kommende Mädchen ging an den beiden unteren Häusern rasch vorbei nach dem oberen. Sie öffnete die Hofthür und trat eilends ein. Ein Hund schlug an und kroch aus seiner Hütte.

„Ich bin es, Spitz", sagte sie, „komm' her!"

Der kleine häßliche Hund sprang an ihr empor, sie strich schmeichelnd über sein struppiges, schwarzes Haar, der Hund beleckte ihr Gesicht und Hände und schaute sie mit klugem Auge verständnißvoll an. „Ja, Spitzchen, wir beide verstehen uns", sagte sie leise, „Du weißt auch, was uns fehlt — doch Geduld, das letzte Jahr ist bald herum."

Als ob er sie in der That verstehe, begleitete Spitz ihre Worte mit einem leichten Knurren und sprang wedelnd nach der Hofthür. Sie lächelte traurig: „So weit sind wir noch nicht."

Der Hund kam zurück und folgte ihr ins Haus.

Sie trat in einen weiten Raum; ein großer Herd, der ihn fast zur Hälfte ausfüllte, an der Wand Küchengeräthe, eine alte buntbemalte Truhe, ein Tisch und eine Bank, am Fenster ein Spinnrad verriethen die doppelte Bestimmung als Küche und Wohngemach. Niemand war da.

„Mutter Klausen, wo seid Ihr?" rief das Mädchen, „Gunil ist da."

Eine Seitenthür öffnete sich und eine alte Frau trat heraus; auch sie war eine kräftige, hohe Gestalt, nur von den Jahren etwas gebeugt, auch ihr Haar, das unter der dunklen Wittwenhaube hervorsah, war ergraut, ihr Auge aber blickte hell und ihr Lächeln war freundlich und wohlmeinend, trotzdem die Furchen ihres Gesichtes von Kummer und Sorgen sprechen konnten.

„Was bringst Du, Gunil?" fragte sie.

„Ich wollte Euch nur sagen, daß der Vater eben zurück kommt, Ihr wißt ja, er ist gestern aufs Land hinübergefahren, da hörte er vielleicht etwas Neues", antwortete Gunil.

„Was sollte er für uns bringen?" fragte die Frau zurück. „Wir müssen aushalten, fünf Jahre ist eine lange Frist, man kann warten lernen."

„Vier sind ja schon vorüber", tröstete Gunil.

„Gut, daß Du Muth hast, Mädchen; freilich Du bist noch jung", sagte die Frau.

„Auch für Euch gehen die Jahre herum, dann kommt die frohe Zeit."

„Ja, wenn Dein Vater nicht wäre!"

„Mein Vater? — Hat er nicht gesagt, wenn Hjaldmar heimkehrt mit einem schönen Stück Geld im Gurt, dann kann er um Gunil Mertens freien! und er wird heimkehren, — er muß."

„Kind, Gunil, sei nicht so zuversichtlich, das Meer hat Manchen fortgeführt und behalten."

„Das weiß ich wohl, aber mir thut das Meer das Leid nicht an. Vor dem Meer ist mir nicht bange."

„Eher vor den Menschen", sagte die Frau, „ja wohl, Wind und Wellen sind besser als die Menschen. — Ist Holger bei Deinem Vater?" fügte sie dann bei.

„Ja."

„Ich mag es nicht. Seit Deiner Mutter Tod steckt er immer mit Holger zusammen. Der verdirbt ihn ganz. Früher war Jean Mertens ein anderer Mann."

„Ja wohl", seufzte Gunil, „zu wem sagt Ihr dies? Ich fühle es am meisten. Doch was kann ich machen?"

„Holger hat ein böses Auge und einen schlechten Ruf", eiferte Frau Klausen.

„Doch kann ihm Niemand etwas beweisen", entgegnete Gunil.

„Weil Niemand sich's getraut. Keiner will mit ihm zu thun haben, und doch weiß Jeder, woher sein Geld stammt", flüsterte die Alte geheimnißvoll. — Das Mädchen sah sie fragend an, und die Frau fügte noch leiser bei: „Strandgut ist es."

„So sagt man", entgegnete Gunil, „aber was —"

„Du meinst: was ist da Schlimmes dabei?" fiel ihr Mutter Klausen in's Wort. „Freilich, was das Meer an den Strand wirft, schenkt es dem, der es findet, und da mögen die Herren auf dem Lande sagen, was sie wollen — es war immer so, und warum soll es nicht so bleiben? Wenn es nur das wäre bei Holger!"

„Was ist es denn mehr?" fragte Gunil gespannt.

„Was es mehr ist?" wiederholte die Alte. „Blut klebt daran."

Gunil trat zurück: „Mutter Klausen, sagt so etwas nicht — könnt Ihr es denn beweisen?"

„Beweisen?" lachte die Alte spottend, „beweisen kann ich es freilich nicht, — war ja nicht dabei, — aber beschwören wollt ich es tausendmal auf Bibel und Kreuz." (Forts. f.)

Verschiedenes.

— In den Tagen vom 21.—25. September findet in Kiel die 5. Wanderversammlung und Ausstellung des deutschen bienenwirthschaftlichen Centralvereins statt. Für die Verhandlungen sind 10 Vorträge angemeldet u. a. von den in der Imkerwelt bekannten Herren: Lehzen, Gerstung, Reepen und Gühler. — Die Ausstellung des Centralvereins für den Regierungsbezirk Köslin findet am 9. und 10. September in Lauenburg in Pom. statt. — Der baltische Centralverein veranstaltet in den Tagen vom 8.—11. September in Greifswald eine Fachausstellung.

— [Das Heinedenkmal in Newyork.] Der deutsche Männer-Gesangverein „Arion" hat das ursprünglich für Düsseldorf geschaffene Denkmal zum Preise von 100,000 Mark von Professor Herter erworben. Der Künstler hat sich bereit erklärt, das Denkmal in Marmor innerhalb dreier Jahre herzustellen, sich auch gleichzeitig verpflichtet, kein Duplikat desselben zu machen.

— [Kindliche Schätzung.] (Unteroffizier läßt die Rekruten Rumpf beugen.) Der kleine Fritz: „Nicht wahr, Papa, das ist ein kommandirender General?" — Papa: „Warum denn, mein Kind?" — Fritz: „Weil sich Alle so tief vor ihm verbeugen."

Im kleinen Kreis lernst Du Dich überschätzen;
Laß Dich in's Treiben nur der Welt versetzen,
Und wenn Du gegen Dich nur ehrlich bist,
Bald merkst Du dort, daß Du entbehrlich bist.

Ludwig Bauer.

Briefkasten.

J. K. 1) Wenn das Einkommen durch die russische Pension von 130 Rubel den Betrag von 900 Mk. übersteigt, so ist es einkommensteuerpflichtig. 2) Die Gebühr für die gerichtliche oder notarielle Beglaubigung einer Vollmacht in Höhe von 130 Mk. beträgt 0,25 Mark.

A. S. Gr. S. Wenn Sie Eisenbahn-Stationsassistent werden wollen, treten Sie zunächst als Stations-Aspirant ein. Die abzulegende Vorprüfung erstreckt sich auf Handschrift, Sicherheit in der Rechtschreibung und in den gewöhnlichen Rechnungsarten einschl. der Dezimalbruch- und Verhältnißrechnung, die Fähigkeit, sich angemessen schriftlich auszudrücken, sowie Kenntniß der Erdkunde, insbesondere von Deutschland und den benachbarten Ländern. Der Antrag zur Annahme als Stations-Aspirant ist schriftlich bei einer Eisenbahn-Direktion oder einem Betriebs-Amte zu stellen und sind demselben beizufügen: selbstgeschriebener Lebenslauf, Militärpapiere, ein ortspolizeiliches Führungsattest, Geburts-, Gesundheits- und Schulzeugnisse sowie ein Zeugniß über die nach beendigter Schulzeit geführte Thätigkeit. Die Beschäftigung erfolgt gegen 75—95 Mark monatliche Vergütung.

W. S. Bestrafung wegen leichter vorsätzlicher Körperverletzung tritt nur auf Antrag des Mißhandelten ein. Die Zurücknahme des Strafantrages ist zulässig. Ist schwere Körperverletzung vorhanden, so sind auch dritte Personen berechtigt, die Sache zur Kenntniß der Staatsanwaltschaft zu bringen. Eine Ehefrau ist in Folge von Thätlichkeiten, welche Leben und Gesundheit gefährden, im Rechte, wenn sie auf Scheidung anträgt. Ein vorhandener Scheidungsgrund gilt als verziehen, wenn nicht binnen Jahresfrist der Sühneversuch beim Geistlichen nachgesucht oder Klage eingereicht wurde.

P. F. Wenn Sie Flur und Treppe mit einem andern Miether gemeinsam benutzen und dieser die ihm obliegende Beihülfe bei der Reinigung versagt, so mögen Sie kündigen und ausziehen, oder die Reinigung allein bewirken lassen und mit Geduld tragen, was sich nicht ändern läßt. Denn da der Wirth sich um Nichts kümmert und nicht einschreitet, so können Sie einen Zwang nicht ausüben.

J. F. 100. Dem Ausdrucke „Pommerscher Deiwel (Teufel)" liegt zweifellos beleidigende Absicht unter. Die Privatklage wegen Beleidigung geht zunächst an den Schiedsmann des Beklagten und mit des Schiedsmanns Attest in drei Monaten an das Gericht.

Wetter-Ausſichten [Nachdruck verb.
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

15. August. Wolkig, kühler, Nachtfrost.
16. August. Stark wolkig, normale Temperatur, Nachts kalt.

Thorn, 12. August. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)
Weizen flau, neu trocken 134/35pfd. 145 Mk., neu hell 130/31pfd. 143/44 Mk., neu klamm 124/5pfd. 140 Mk., alter Weizen begehrter und bis 154 Mk. bezeichnet. — Roggen flau, trocken 124/25pfd. 123 Mk., klamm auch zu niedrigen Preisen schwer verkäuflich. — Gerste ohne Handel. — Erbsen Futterwaare 125/27 Mk., Mittelwaare 135/140 Mk.

Bromberg, 12. August. Amtl. Handelskammer-Bericht.
Weizen 142—148 Mk. — Roggen 120—128 Mk. — Gerste nach Qualität nominell 124—130 Mk., Brau- 131—134 Mk. — Erbsen Futter- 135—145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer nominell 158—164 Mk. — Spiritus 70er 34,00 Mk.

Posen, 12. August. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 53,10, do. loco ohne Faß (70er) 33,40. Fester.

Berliner Cours-Bericht vom 12. August.
Deutsche Reichs-Anleihe 4% 107,00 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 99,90 B. Preußische Cons.-Anl. 4% 107,10 bz. G. Preußische Cons.-Anl. 3½% 99,90 bz. Staats-Anleihe 4% 101,75 bz. Staats-Schuldscheine 3½% 99,90 bz. Ostpreuß. Provinzial-Obligationen 3½% 96,00 G. Posensche Provinzial-Anleihe 3½% 95,90 bz. Ostprß. Pfandb. 3½% 96,90 bz. Pommersche Pfandbriefe 3½% 98,50 bz. Posensche Pfandbriefe 4% 102,70 B. Westpreuß. Ritterschaft I. B. 3½% 96,90 bz. Westpr. Rittersch. II. 3½% 96,90 bz. Westpr. neuländ. II. 3½% 96,90 bz. Preuß. Rentenbr. 4% 102,90 bz. Preuß. Rentenbr. 3½% 98,00 B. Preußische Prämien-Anleihe 3½% 182,50 B. Danz. Hyp. Pfdbr. 3½% —,—. Danz. Hyp. Pfdbr. 4% —,—.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate
von Max Sabersky. **Berlin, 12. August 1893.**

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	19,5—20	Rum-Couleur	36—37
Ia Kartoffelstärke	19,5—20	Bier-Couleur	35—36
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	16—17,5	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	28—29
Feuchte Kartoffelstärke loco und parität Berlin	—,—	Dextrin secunda	25—26
		Weizenstärke (klst.)	31,5—32,5
Ffkr. Syrupfabr. notiren Ffkr. Fabr. Frankfurt a. O	—,—	Weizenstärke (grßst.)	39—39,5
		do Hallesche u. Schles.	40,5—41
Gelber Syrup	22—22,5	Schabestärke	30—32
Cap. Syrup	23,5—24	Reisstärke (Strahlen)	48—49
Cap. Export	24,5—25	Reisstärke (Stücken)	46—47
Kartoffelzucker cap	23,5—24	Maisstärke	33—35
Kartoffelzucker gelb	22—22,5		

Stettin, 12. August. Getreidemarkt. Weizen loco fester, 150—155, per August 156,00, per September-Oktober 157,00 Mark. — Roggen loco fester, 132—138, per August 138,00, per Septemb.-Oktober 139,00 Mk. — Pommerscher Hafer loco 164—170 Mk.

Stettin, 12. August. Spiritusbericht. Fester. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 34,30, per August-Septbr. 33,00 per September-Oktober 33,00.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Pädagogium Lähn

bei **Hirschberg** in Schles. altbewährt, gesund und schön gelegen, Kleine real. u. gymn. Classen führen bis zum Freiw.-Exam. und zur Prima. Gewissenhafte Pflege und Ausbildung. Aufnahme vom 8. Jahre an. Beste Erfolge und Empfehlungen. Prospekte kostenfrei **Dr. H. Hartung.**

Jedermann, der sein Einkommen um 3000 bis 5000 vergrößern will, wolle seine Adresse unter Chiffre L. N. 1367 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Cöln a/Rh., einsenden.

Solider (6590)

Nebenverdienst. Ein I. Hamburg. Haus sucht resp. Pers. z. **Cigarren-Verkauf** an Private, Hotels ɔc. Fixum bis 1800 M. od. hohe Prov. Off. u. H. c. o. 7400 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.**

Ungewaschene Wolle

kauft **Isaac Rothholz, Posen.**

Jedes Quantum
Roggen und Weizen
kauft zu höchsten Marktpreisen und bittet um Offerten (5955
Gustav Dahmer
Getreide- und Futtermittel-Geschäft
Briesen Wpr.

Auswüchsiges Getreide, Heu und Stroh kauft in Waggonladungen d. Brenn.-Verwalt., Rust in Baden.

Jedes Winter- wie Sommergetreide, Senf- u. Rübsaat

sowie alle Sämereien kauft ab allen Stationen **Louis Baszynski,** (6597) **Bromberg.**

Bis 6 Mark über Notiz

zahlt für ff. Butter bei sofortiger Regulierung (6669
C. Miehe, Berlin, Annenstr. 1a, Butter- und Delikatessen-Geschäft. Begründet 1866. (Postsendungen belanglos.)

Fischfang-Netze

von Hanfgarn mit 3 Bügeln, große 86 cm hoch, pr. Dtzd. 9,00 Mk., pr. Stück 80 Pf., mittel 68 cm hoch, pr. Dtzd. 6,75 Mk., per Stück 60 Pf., kleine 60 cm hoch 5,60 Mk., per Stück 50 Pf., Fischsäcke mit 2 × 1 Flügel, Zugnetze, Staaknetze, Schöpfhammern, Aalreusen von Weiden, per Stück 90 Pf., sowie alle anderen Netze versendet gegen Nachnahme (8037)
H. Haase in Mewe Westpr.



Behrendtina ist ein neues Musikwerk mit wechselbaren Noten.
Behrendtina erzeugt die Musik schön und exakt.
Behrendtina soll in keinem Hause fehlen.
Behrendtina ist für Tanz und Unterhaltungsmusik.
Behrendtina ersetzt jedes größte Instrument.
Behrendtina kostet mit 6 Notenscheiben **franco** Deutschland und Oesterreich-Ungarn **Mk. 16,50**, extra Notenscheiben **0,35 Pf.**
Nachnahme nur unfrankirt.
Bei Nichtconvenienz Umtausch gestattet ev. wird auf Verlangen der Betrag zurückerstattet.
Außerdem **Polyphon, Symphonion, Pianophon** ɔc. Illustr. Preisliste gratis und franco.
H. Behrendt, Berlin SW., Friedrichst. 160.
Musik-Instrumenten-Fabrik u. -Export.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam

(Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism., Gicht, Reißen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust-u. Genickschm., Uebermüd., Schwäche, Abspann., Erlahmung, Hexenschuß. Zu haben i. d. Apotheken à Flac. 1 Mk. Mixtura ex: Spirit. rect. Spirit. aether. Bals. peruv. Ol.: laryophylli Cardam. Jrid. Bergam. Lavand. Rutae Lauri. linnam. Macid. dest.

Postk. dickfleisch. Flundern 2,60, 4 Litr. b. 50 engl. Matjes 3,10, 200 la. fette neueste Salzheringe sehr groß. MK. Mk. 6 gegen Nachn. E. Degener, Fischerei, Swinemünde.

Kunstgewerbliche Weihnachtsmesse
des
Vereins „Frauenwohl" zu Danzig.

Der Verein „Frauenwohl" beabsichtigt im Dezember d. Js. eine kunstgewerbliche Messe zu veranstalten. Auskunft und Bedingungen sind gegen Einsendung des Portos zu haben bei:
Frau Dr. **Heidfeld**, Hundegasse 25.
Frau Consul **Durège**, Jopengasse 3.
Frl. **Elisabeth Solger**, Jopengasse 65. (Sprechst. 11—1 Uhr.)
Frau Stadtrath **Schirmacher**, Heil. Geistgasse 127.
Der Vorstand.

Norddeutscher Lloyd
Bremen.

Beste Reisegelegenheit.
Nach **Newyork** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schnelldampfern**.
Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.
Oceanfahrt
mit **Schnelldampfern 6—7 Tage,**
mit **Postdampfern 9—10 Tage.**
Nähere Auskunft durch
F. Mattfeldt, Berlin, Invalidenstr. 93,
J. Lichtenstein, Löbau Wpr.



Natürl. Grösse
Kleinstes Format, schöne Qualität, in Kistchen zu 50 Stück, das Tausend M. 50.— Probekistchen zu M. 2.50 unter Nachnahme durch
Ph. Krell. Frankfurt a. M. IV.

Nur Gewinne, keine Nieten.

Gewinnplan:

1 mal	Frcs.	2 000 000
5	"	1 000 000
1	"	500 000
5	"	400 000
6	"	200 000
79	"	100 000
59	"	50 000
25	"	30 000
24	"	25 000

ɔc. ɔc. bis Frcs. 100 ohne Abzug zahlbar.

Stadt Barletta 100 Frcs.-Loose
mit welchen die nebenstehenden Gewinne planmäßig erzielt werden. **Jedes Loos wird mit wenigstens Frcs. 100 = Mk. 80.— ausgeloost u. spielt auch in allen ferneren Ziehungen ohne Nachzahlung mit.** Die Loose sind mit dem deutschen Reichsstempel versehen und überall erlaubt. Vier Ziehungen im Jahr. **Nächste Ziehung am 20. August.**
Ich verkaufe diese **Barletta-Loose** gegen Einsendung od. Nachnahme von **Mk. 58.**— p. St. od.
1 Stück gegen 11 Monatsraten à Mk. 6.—
3 " " 20 " " 10.—
5 " " 22 " " 15.—
mit sofortigem Anrecht auf jeden Treffer.
Ziehungspläne und Gewinnlisten kostenfrei.
Heinrich Kron, Bank-Geschäft, **Berlin C.,** Alexanderstraße 54.

Ein fast neuer (6612)
Pferderechen
Bentki, ist, weil zu klein, billig in Wangerin bei Culmsee zu verkaufen. Sehr geeignet für kleine Wirthschaft.



F. Kiko, Herford.

Saatroggen

Probsteier und Schlanstedter, offerirt a 20 M. p. Tonne über Berliner Loco-Notiz am Lieferungstage (6620) Dominium Ostrowitt b. Schönsee Westpreußen.

Kl. Ossowken bei Neumark Wpr. hat
Saatroggen
abzugeben: 1. Spanischen Doppel-Staudenroggen, erste Originalabsaat, Preis a 100 Pfd. Mk. 8,25; 2. Montagner Riesenroggen, zweite Originalabsaat, Preis a 100 Pfd. Mk. 8,00, bezogen Wissinger, Berlin, Original-Preis bezahlt 15 Mk. pro 100 Pf. Bestellungen nimmt entgegen
R. Schipnewski.

Eine zehnpferdige, zweicylindrige
Locomobile
mit Umsteuerung, ist preiswerth zu verkaufen. **Gawronitz**, Station Parlin, (5754 bei Terespol.

Für Gärtnereien!
25 Frühbeetfenster
25 große Gewächshausfenster
und eine
Warmwasserheizungsanlage
für ein Gewächshaus sind auf dem Ansiedelungsgute **Waldau** bei **Groß Klonia** zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Gutsverwaltung dortselbst.

Gegen Ankauf einer größeren
Häckselmaschine
mit Dampfbetrieb verkaufe ich eine gut erhaltene 3spännige Häckselmaschine nebst einem sehr guten 4spännigen Roßwerk (zusammen auch getheilt). (6457)
P. Wienß, Tiege bei Ladecopp Wpr.



Verkauf
von
Blutfohlen.

Von **Dienstag, den 15. d. Mts.** halte ich mit einem großen Transport sehr schöner **Hannover'scher Saugfohlen** beim Gastwirth Herrn **Jasinski, Kulmsee** und empfehle dieselben zu sehr soliden Preisen. (6623)
Deckscheine von den Königl. Landes-Beschälern **Dietrich**, Pommer, Schamyl und **Justinus** aus dem Königl. Preuß. Landes-Gestüt zu Celle werden vorgelegt.
Hugo Ehrke aus Sangerhausen Prov. Sachsen.



2 starke braune Wallache
8 Jahre alt, 6 Zoll groß, für Omnibus oder Lastfuhrwerk geeignet, billig verkäuflich in Kl. Ellernitz p. Nitzwalde.

Reitpferd
braune Stute, 5 Jahre alt, gängig, verk. Steckmann, Zellen b. Pehsken.

Dominium Domslaff bei Hammerstein Westpr.
Braune Ostfriesen, ohne Abz., hochedel!
Bullkälber a 0,50 Mk. pro Pfd. Lebendgewicht und 4 Mk. Stallgeld.
Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse

im Alter v. 2 Mon. **Zuchteber** 45 Mk. **Zuchtsäue** 35 Mk.
" " 3 " " 63 " " 53 "
" " 4 " " 85 " " 75 "
} Alles ab Bahnhof Hammerstein incl. Stallg. u. Käfig.

Sprungfähige Eber 150—240 Mk., **gedeckte Erstlingssäue,** Gewicht ca. 250—320 Pfund, 140—220 Mk.
Beide Heerden erhielten auf allen beschickten Thier-Schauen verschiedene erste und andere Preise und außerdem vom **Landwirthschaftsministerium** mehrere **Staats-Ehrenpreise.**



Kommandeur-Pferd.

Eleganter, dunkelbr. **Wallach**, $4\frac{1}{2}$ Jahre alt, $5\frac{1}{2}$ Zoll groß, mit ruhigen, schönen Gängen, steht in **Kirschenau** bei **Marienfelde, Bez. Danzig, zum Verkauf.** Bei vorheriger Anmeldung Fuhrwerk Bahnhof Löbau Wpr. (6042)
von Schack, Lieutenant der Reserve.

Ein Paar gut eingefahrene, flotte
Kutschpferde
Falben, im 5. Jahr, giebt billig ab **Ab. Wegner, Bromberg,** Friedrich Wilhelmstraße 3, am Bahnhof.

Ein 6jähriger brauner
Wallach
$2\frac{1}{2}$ Zoll groß, und eine gut erhaltene
Britschke
verkauft **A. Jonas**, Lindenstraße 28.

Zwei elegante lammfromme hellbraune
Kutschpferde
stehen in **Peterkau** bei Sommerau in Westpreußen zum Verkauf (6428)

Zwei sehr schöne (6619)
sprungfähige Bullen
von importirten Holländern abstammend, verkäuflich in Sumowo p. Raymowo.

4 hochtragende Kühe und 15 Läuferschweine
sind in **Rüßhof** bei **Skurz** zu verkauf.

Eine ausgefleischte (6587
junge Kuh
verkauft **H. Mentz**, Gr. Schönbrück.

Vier $1\frac{1}{2}$jährige
Oxfordshire-Down-Böcke
zur Zucht, stehen preiswerth zum Verkauf. Dom. Seehausen bei Rehden Wpr.



Bock-Verkauf.

Stark entwickelte, gut gebaute
Oxfordshiredown-Jährlingsböcke
im Januar/Februar 1892 geboren, sind verkäuflich in **Annaberg** b. **Melno** Kreis Graudenz. (5445R)

Der Bockverkauf
aus meiner Stammheerde großer englischer Fleischschafe
Hampshiredown
hat begonnen. Anmeldungen an Herrn Inspector **Reichhoff** in **Lichtenthal** per **Czerwinsk** zu richten. (1492)
B. Plehn.

165
Oxfordshiredown-Lämmer
im Januar und Februar 1893 geboren, ca. 60 Pfd. durchschnittlich wiegend, sind verkäuflich in **Annaberg** b. **Melno**, Kreis Graudenz. (6310)

200 fette
schwere Hammel
sofort und **200 Stück** nach vierzehn Tagen abzunehmen. (6343)
Elditten p. Liebstadt.



50 Mutterschafe
und 100 sechs Monate alte
Lämmer
stehen in Adl. Klodtken zum Verkauf.

300 Weidehammel
75—80 Pfd. schwer, verkäuflich (6472
Dom. Bierzighufen bei Frögenau Ostpreußen.



Wichorsee
bei Kl. Czyste Westpr.

Der Bock-Verkauf
aus hiesiger
Rambouillet-Stammheerde
findet
am 26. August cr.,
Mittags 1 Uhr, durch Auktion statt. (6301)
Ein großer Theil der Böcke ist ungehörnt. — Wagen bei rechtzeitiger Anmeldung auf Bahnhof Kornatowo (der Weichselstädte-Bahn).
v. Loga.



Der freihändige
Bockverkauf
aus meiner **Vollblut-Rambouillet-Schäferei** begann am **4. August** cr. Preise zeitgemäß. (4293)
Domaine Steinau bei Tauer im Juli 1893. H. Donner.

9 Rambouill.-Böcke
sind wegen Uebergangs zur Zucht von Fleischschafen, auf dem Ansiedelungsgute **Waldau, Kreis Flatow, Post Gr. Klonia, zum Verkauf.** Nähere Auskunft ertheilt die Gutsverwaltung dortselbst. (6627)

Domin. Kopitkowo b. Czerwinsk hat wegen Aufgabe der Schäferei preiswerth abzugeben:
300 Mutterschafe
4 Hampshiredown- und 4 Rambouillet-Böcke.

Dom. **Warszewitz** bei Culmsee hat mehrere $5/4$jährige **englische**



Böcke
Oxfordshiredown-Hampshiredown
zu zeitgemäßen Preisen abzugeben. Ebendaselbst stehen
zwei junge rothe Bullen
zum Verkauf. (6398)

Sprungfähige und jüngere (5444)
Eber
der großen **Yorkshire-Rasse** sind verkäuflich in **Annaberg** bei **Melno.**

Sechs fette Schweine
stehen zum Verkauf bei **A. Olszewski, Lautenburg.**

Ein im zweiten Felde deutsch × englischer (6601)
Hühnerhund
braun mit weißer Brust, flotter Sucher, steht fest vor, appor. aus dem Wasser wie aus dem Lande, für 75 Mark verkäuflich Förster **Lehmann,** Dobrin bei Pr. Friedland.

Weil überzählig, ist für 36 Mk. in gute Hände meinen (6713)
Hühnerhund.
Schall, Neumark Wpr.

Dominium **Gr. Rosainen** bei Neudörfchen hat zwei 4 Monate alte
Hühnerhunde
abzugeben. (6437)

Kaufe jeden Posten (4320)
fette Schweine
und zahle die höchsten Preise; bitte mich zu benachrichtigen. **Leon Stawowiak,** Viehhändler, **Podgorz** bei Thorn.

Ein guter Hühnerhund
wird in **Wangerin** b. Culmsee gekauft.